Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 20 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 55. — Bromberg, Sonnabend den 1. April 1922. — 46. Jahrg.

Aus dem Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. März. (Tel.) Auch in dieser Woche hat man sich, wie in der vorigen, entschlossen, die in den Wochen der Kabinettskrise versäumte Zeit etwas nachzuholen und auf Donnerstag eine dritte Sejmsitzung anzusetzen. Sie galt jedoch noch nicht dem Beginn der erwarteten ausführlichen Diskussionen über die Reden Ponikowskis über das Regierungsprogramm und Michalskis über die Finanzlage und das Budget. Frühestens Freitag, wenn nicht erst in der kommenden Woche werden diese Debatten einsetzen. Zur Durchberatung des Budgets im einzelnen ist inzwischen in der Kommission eine lange Reihe von Referenten bestimmt worden, denen nun das Studium der zahlreichen Broschüren obliegt, die im Michalskischen Ministerium für die einzelnen Teile des Budgets hergestellt worden sind. Die gestrige Sitzung galt der Erledigung laufender Arbeiten von geringerer Bedeutung. Unter den eingegangenen Interpellationen ist eine, die die Arbeit der Redaktion des „Dziennik Ustaw" als sabotierend bezeichnet, weil mehrfach darin die Gesetze so verspätet erscheinen, daß diese Bezeichnung gerechtfertigt sei. Die Interpellation wurde von sozialistischer Seite eingebracht. Eine andere Resolution des Pfarrers Kotula berührte eine sehr aktuelle und des Nachdenkens werte Frage, nämlich den massenweisen Abfluß polnischen Geldes in die Spielsäle von Zoppot. Nach einem kurzen Gedenken an den verstorbenen rechtsparteilichen Abgeordneten Pospiech begann die Tagesordnung mit der zweiten Lesung des Gesetzes über Professoren- und Lehrkraftgehälter. Die Regierungsvorlage wurde mit einigen Änderungen angenommen, die dritte Lesung wurde vertagt. Es folgte die weitere Fortsetzung der Debatte über die Steuer auf Gewinn aus Grundstücksverkäufen oder Hypothekentilgung in den Kriegs- und Nachkriegsjahren. Nach sehr lebhafter und ausgedehnter Debatte wurde das Gesetz in der zweiten Lesung angenommen, aber auch hier wurde die dritte Lesung noch vertagt. Ebenso erging es dem Gesetz über die Änderung der Erbschaftssteuer, doch erbrachte hier die zweite Lesung die wichtige Änderung, daß die Grenze der steuerfreien Erbschaft, in erster Linie bei der Verwandtschaft, heraufgesetzt wurde, und zwar von einer halben auf eine ganze Million Mark. Gleichzeitig wurde aber die Regierung ersucht, bei Änderung des Wertes der polnischen Mark eine Novelle zur Änderung dieser Bestimmung einzubringen. Im Gegensatz zu dem sonst ruhigen und sachlichen Verlauf der Sitzung wurde ihr Schluß noch sehr stürmisch. Es handelte sich um einen sozialistischen Eilantrag wegen Mißbrauchs religiöser Losungen im Vorwahlkampfe seitens der Priesterschaft zu Agitationszwecken, insbesondere um den kürzlichen Hirtenbrief der polnischen Bischöfe. Redner des Klerus verteidigten sich mit Wärme und Entrüstung, die Linke des Hauses argumentierte mit immer erregteren Zwischenrufen, und dem Marschall gelang es nur mühsam, immer wieder einigermaßen die Ordnung herzustellen. Letzten Endes aber blieben Pfarrer und Rechtsparteien siegreich mit der These, daß es zur Pfarrerpflicht gehöre, die Gemeinde auch politisch zu führen, und die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt.

Republik Polen.

Das polnische Budgetpräliminar für 1922

weist folgende Zahlen auf:

	Einnahmen in Mill.	Ausgaben Mark
Der Staatschef	—	65,6
Der Sejm	0,7	493,3
Die Kontrolle	—	706,3
Ministerpräsidium	707	1 975,2
Auswärtiges	3 425,3	11 943,2
Heer	10 581,9	152 849,2
Inneres	6 227,6	29 764,1
Staatsschatz	210 291,6	86 288,6
Justiz	1 186,3	10 449,6
Handel und Industrie	7 644,0	3 328,6
Eisenbahn	108 134,7	170 588,2
Landwirtschaft	27 820,8	15 038,0
Volksbildung	492,5	49 166,2
Post	14 444,2	15 532,1
Gesundheitswesen	2 154,8	7 360,4
Kunst	25,5	336,5
Öffentliche Arbeiten	1 828,8	23 606,8
Arbeit	1 270,5	8 183,0
Liquidationsamt	564,0	668,6
Landamt	1 816,1	2 990,2
Ehem. preuß. Gebietsteil	8,5	240,2
Zusammen	458 620,5	591 633,9

Von den Ausgaben in Höhe von 591½ Milliarde sind 112 Milliarden Investitionsausgaben, wovon 44 Mill. für Heereszwecke, 34 für Eisenbahn, Volksbildung 5, Post 4, öffentliche Arbeiten 21 Milliarden vorgesehen.

Der Fehlbetrag beträgt 133 Milliarden, davon 112½ Mill. Investitionen und 20½ ungedeckte Ausgaben.

Die Wahlordnung zum Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. März. (Tel.) Wie bereits gestern mitgeteilt, wurde die Wahlordnung für die Neuwahlen zum Sejm in der Verfassungskommission des Sejm mit allen die hier mehrfach erwähnten künftigen Vertretungsmöglichkeiten der nationalen Minderheiten beeinträchtigenden Bestimmungen (Abrechnung der Überschußstimmen auf der Reichsliste nur dann, wenn eine Partei in mindestens zehn Wahlkreisen Sitze errungen hat usw.) endgültig angenommen. Natürlich wird sich damit noch das Plenum des Sejm zu befassen haben.

Ein neuer Vizeminister im Gesundheitsministerium.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. März. (Tel.) Am 1. April tritt in das Gesundheitsministerium ein neuer Vizeminister, Dr. Bujalski, bisher Leiter des Spitals in Tarnow, ein. Seine Berufung ist die unmittelbare Folge der Beschlüsse der internationalen Sanitätskonferenz in Warschau. Die Hauptaufgabe des neuen Vizeministers wird der Abschluß einer Sanitätskonvention mit Rußland, Tschechien, Deutschland und anderen Nachbarstaaten sein.

Polens Vertreter im Abrüstungsausschuß.

Auf Antrag des polnischen Delegierten beim Völkerbund Professor Askenazy wurde auf der Montag-Sitzung des Völkerbundrates der frühere polnische Außenminister Fürst Sapieha in den Abrüstungsausschuß berufen.

Skirmunts Ankunft in Paris.

Bei seiner Ankunft in Paris wurde der polnische Außenminister Skirmunt auf dem Bahnhof von dem polnischen Gesandten in Paris, Grafen Zamoyski, und den Vertretern der französischen Regierung empfangen. Nach einigen Konferenzen mit Poincaré wird sich Skirmunt am 2. April nach London begeben, wo er mit Lloyd George konferieren wird.

Reise General Hallers nach Genf.

TU. **Warschau**, 29. März. Der polnische General Haller hat sich als Delegierter der polnischen Regierung nach Genf zur Teilnahme an der Konferenz der „Roten Kreuz-Liga" begeben. Der General reist über Berlin.

Von der polnischen demokratischen Partei.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. März. (Tel.) In Krakau wurde gestern die Generalversammlung der demokratischen Partei Polens eröffnet, in der das neue Präsidium gewählt werden soll. Die bis jetzt nicht sehr zahlreiche Partei, der zumeist die gebildete städtische Bevölkerung angehört, die jedoch grundsätzlich Gegnerin der nationaldemokratischen Losungen ist, beabsichtigt, jetzt wieder eine größere Regsamkeit in der Öffentlichkeit zu entfalten und auch am kommenden Wahlkampfe teilzunehmen.

Danzigs Wünsche an Polen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. März. (Tel.) Auf Wunsch der polnischen Regierung ist hier der Danziger Senator Ewert eingetroffen, um Danzigs Wünsche für die Genueser Konferenz geltend zu machen, ferner um die Danziger Interessen in den Handelsverträgen mit Rußland, Memel und der Schweiz zu vertreten.

Gegen das Verbot des Überquerens der Weichsel.

Der Abg. Isidor Brefski und seine Parteigenossen haben dem Sejm nachstehende Anfrage unterbreitet: „Für die Weichselanwohner ist die Frage der Überfahrt über die Weichsel von größter Bedeutung. Die Gegenden am anderen Ufer verbinden sie in vielfacher Beziehung. Es gibt Ortschaften, deren Kirche auf dem anderen Weichselufer liegt und deren Bewohner sie an jedem Sonntag aufzusuchen pflegen, ja sogar Dörfer, aus denen die Kinder bisher auf Kähnen zu der am Gegenufer gelegenen zuständigen Schule befördert werden mußten. Besonders wichtig ist diese Frage für die Bewohner des rechten Weichselufers, die durch den Friedensvertrag an Polen gefallen sind. Es handelt sich hier um Gemeinden in der Gegend von Tczew (Dirschau), Grudziadz (Graudenz), Nowe (Neuenburg) und Gniew (Meme). Wie aus Briefen an Sejmabgeordnete zu ersehen ist, sind nun die Kähne beschlagnahmt und die Überfahrt verboten worden. Die Vorschriften, nach denen die Überquerung des Stromes auf eigenen Kähnen verboten ist, vernichten das wirtschaftliche Leben und schädigen die nationalen Interessen dieser Gegenden. Sie müßten daher aufgehoben oder durch andere ersetzt werden, die diese Angelegenheit entsprechend den Bedürfnissen der Weichselanwohner regeln würden. Die Unterzeichneten haben sowohl das Wohl dieser Staatsbürger, als auch das Allgemeinwohl im Auge und fragen daher den Herrn Minister, was er zu tun gedenkt, um die in der Anfrage behandelte Angelegenheit zur Zufriedenheit der Bewohner dieser Gegenden zu regeln."

Die Lagerung polnischer Munition im Danziger Hafen.

TU. **Danzig**, 29. März. Zu den zwischen der Republik Polen und der Freistadt Danzig noch unerledigten Fragen gehört die Entscheidung über einen Entladeplatz für polnische Munition im Danziger Hafen. Der Präsident des Danziger Hafenausschusses, der schweizerische Oberst de Reynier hat nunmehr entschieden, daß es materiell nicht möglich sei, im Danziger Hafen einen Platz zu finden, den man zur Entladung, zur Niederlage und zur Weiterbeförderung von Explosivstoffen anweisen könnte, ohne den eigentlichen Hafen und die Stadt Danzig selbst der Gefahr auszusetzen, die eine etwaige Explosion mit sich bringt. Der Hafenpräsident erklärt, daß — nachdem er vergeblich versucht habe, Polen und Danzig zu einem freiwilligen Übereinkommen zu bewegen — er die Entscheidung fälle, daß die Holminsel bei Danzig als Entlade- und Lagerplatz für polnische Munition bestimmt wird. Die Mißstände technischer Art, wegen derer in Polen diese Insel bisher ablehnte, lassen sich durch den Bau von Krananlagen und Schienenwegen beseitigen. Gegen diese Entscheidung haben sowohl die Republik Polen als auch die Freie Stadt Danzig Einspruch beim Völkerbund-Oberkommissar eingelegt.

Die Volkszählung in Pommerellen-Posen

hat ergeben, daß die Bevölkerungszahl um etwa 14 000 Personen geringer ist als vor 11 Jahren, die Zahl der Deutschen hat sich um etwa eine halbe Million verringert, die der Polen um fast die gleiche Zahl vermehrt. Der Prozentsatz der polnischen Bevölkerung ist auf etwa 81 der Gesamtbevölkerung gestiegen, der der deutschen Minderheit ist, wenn die Darstellung der „Gaz. Warsz." zutrifft, auf etwa 18,8 Prozent zurückgegangen. In den Kreisen Kolmar, Wirsitz und Zempelburg bilden die Deutschen ungefähr die Hälfte der Bevölkerung. In elf anderen Kreisen stellen sie einen beachtenswerten Bruchteil der Einwohnerzahl dar. Etwa zwei Drittel der Deutschen ist in Kreisen zerstreut, in denen die polnische Bevölkerung etwa 70 Prozent der Gesamtheit ausmacht. Nach der genannten polnischen Quelle haben sich die Städte am schnellsten polonisieren lassen. So zähle Posen jetzt 93,5 Prozent Polen, und auch die früher deutschen Städte Bromberg, Thorn und Graudenz haben jetzt eine polnische Mehrheit.

Deutsches Reich.

Annahme des Vertrauensantrages für das Kabinett Wirth.

Berlin, 31. März. (Tel.) Im Reichstage schritt man nach Schluß der Aussprache über die Regierungserklärung zur Abstimmung. Zwei Zusatzanträge zum Vertrauensvotum, in denen die klare Stellungnahme der Regierung vermißt wird und die Billigungserklärung gestrichen haben wollte, wurden mit 312 gegen 60 deutschnationale Stimmen und mit 308 gegen 60 deutschnationale Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen der Unabhängigen Sozialisten abgelehnt. Angenommen wurde der Vertrauensantrag Marx, der sich gegen die dem deutschen Volke durch die Reparationskommission auferlegten unerträglichen Forderungen verwahrt und die Erklärung der Reichsregierung billigt. Die Annahme des Vertrauensantrages erfolgte mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Stimmenthaltungen.

Rücktritt des braunschweigischen Ministerpräsidenten Junke.

TU. **Braunschweig**, 29. März. Der durch die Veröffentlichung seines Amtsvorgängers, des Abg. Örter, bloßgestellte braunschweigische Ministerpräsident Junke (U. S. P. D.) ist zurückgetreten.

Das Attentat auf Miljukow.

TU. **Berlin**, 29. März. Die polizeilichen Ermittelungen über das Attentat auf Miljukow haben jetzt vollkommen einwandfrei ergeben, daß es sich hier um ein politisches Attentat handelt, dessen Opfer Miljukow werden sollte. Die Täter sind geständig und bedauern nun, daß sie statt Miljukow den ihnen völlig unbekannten Nobokow getötet und andere Personen verletzt haben.

Eine Schupo-Wache von belgischen Truppen verhaftet.

TU. **Oberhausen**, 30. März. Gestern mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurde ein Wachtauto der Schutzpolizei, das die Ablösung der Wache in Stärke von 28 Beamten nach dem Wachlokal Oberhausen-Staden brachte, von belgischen Truppen angehalten. Die Beamten wurden sämtlich verhaftet und dann mit dem Auto ins besetzte Gebiet verschleppt. Dem sofort vom Kommando der Schutzpolizei in Oberhausen zum Tatort entsandten Offizier, der Verhandlungen zur Freigabe mit den Belgiern anknüpfen wollte, wurde von dem belgischen Offizier erwidert, daß er sich auf keine Verhandlungen einlassen dürfte. Er handle auf Befehl des Kommandanten des Brückenkopfes Duisburg. Irgendwelche Gründe, welche die Verhaftung der Schupo-Beamten rechtfertigten, wurden seitens der Belgier nicht angegeben.

Uebriges Ausland.

Schwere Ausschreitungen streikender österreichischer Textilarbeiter.

TU. **Wien**, 29. März. In der österreichischen Textilindustrie ist es zu einem Konflikt wegen der Auszahlung der Teuerungszulagen und infolge verschiedener Aussperrungen gekommen. Gestern hat in Wels eine Anzahl von Arbeitslosen der Metallindustrie sich zu schweren Ausschreitungen hinreißen lassen. Einige 100 Mann drangen in die Bureaus der Strick- und Wirkwarenfabrik Wagner & Reinert. Die Eindringlinge mißhandelten den Direktor der Fabrik, versetzten ihm Schläge auf den Kopf und Fußtritte und erzwangen schließlich unter der Drohung, ihn zum offenen Fenster hinauszuwerfen, eine Erklärung, wonach der Betrieb zu den Bedingungen der Arbeiterschaft wieder aufgenommen werde und den demonstrierenden Arbeitern der entgangene Gewinn für die Zeit der Demonstration ausgezahlt werden muß.

Verbot der „Tilsiter Allgemeinen Zeitung" im Memelgebiet.

TU. **Tilsit**, 30. März. Die Verbreitung der „Tilsiter Allgemeinen Zeitung" im Memelgebiet ist durch den Oberkommissar für das Memelgebiet verboten worden. Das Verbot ist auf einen Aufsatz „Sturmzeichen" in dem Tilsiter Blatte zurückzuführen, in dem der „überspannte französische Materialismus und die verhängnisvolle Militärpolitik der französischen Rüstungsfanatiker" als Gefahr für den europäischen Frieden gebrandmarkt werden.

Untergang eines englischen U-Bootes.

Nach Blättermeldungen aus Gibraltar ist ein Zerstörer mit dem englischen Unterseeboot „H. 42" zusammengestoßen. Das Unterseeboot ist mit der gesamten Bemannung gesunken.

Rußland höhnt!

Die ganze räterussische Presse beschäftigt sich mit der letzten Reparationsnote Frankreichs an Deutschland. Die Artikel tragen die Überschriften: „Die betrogenen Hoffnungen“, „Das Ende der Illusionspolitik“. Die Moskauer „Prawda“ fragt höhnend Wirth und Rathenau, ob sie nun von ihrer Erfüllungspolitik bekehrt seien. Jetzt müssen auch Blinde sehen, was normale Augen schon seit Jahren sahen. Die Reparation sei der in Versailles verfertigte Strick, mit dem das deutsche Volk erwürgt werden soll. Die Reparation sei ein Perpetuum mobile. Je mehr Deutschland zahle, um so schwerere Zahlungen werde es künftig zu leisten haben. Höhnisch meint die räterussische Presse, da in Deutschland der Parlamentarismus herrsche, müssen Wirth und Rathenau nach dem Zusammenbruch ihrer auswärtigen Politik sofort abtreten.

Bolschewistische Pressepropaganda.

Budapest, 30. März. Im „Bulletin de l'Office commercial français“ für Rußland veröffentlicht das französische Handelsministerium folgende Angaben:

Am 1. Februar 1921 (oder 22?) hat die dritte Internationale 298 kommunistische Zeitungen unterstützt.

In Deutschland erhielten 42 Zeitungen Unterstützung. Dies ist die größte Zahl von Blättern, welche in irgendeinem Lande von Moskaus Geld „befruchtet“ werden. Über die Namen der Blätter ist leider nichts zu lesen, doch dürften sie unschwer festzustellen sein. In den anderen Ländern beläuft sich die Zahl der unterstützten Zeitungen wie folgt: Norwegen 34, Italien 28, Tschechoslowakei 13, Bulgarien 13, Frankreich 12, Vereinigte Staaten von Nordamerika 11, Österreich 2, Lettland 8, Schweiz 7, Holland 6, Griechenland 5, Finnland 4, Rumänien 3, Ungarn 2, Dänemark 2, Spanien 2, Belgien 1.

In Rußland wird gefordert.

„Golos Rossi“ berichtet aus Reval: Das Offizierkorps der Roten ukrainischen Armee hat der Moskauer Zentralregierung telegraphisch die Forderung übermittelt, ihr das Gehalt in Goldwährung auszuzahlen, da das Sowjetgeld vollständig entwertet sei. Der Kriegsrat und der Volkskommissar sind darüber sehr aufgebracht. Trotzki ist deswegen nach Moskau berufen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Angelegenheit große Verwickelungen nach sich ziehen wird.

Gefährdete Staatsautorität?

Im Kreise Putzig scheint der Kreisschulinspektor Górny als unumschränkter Herrscher in Schulangelegenheiten tätig zu sein, ohne sich um Anordnungen höherer und höchster Dienststellen zu kümmern. Bekannt ist ja sein Verhalten gegen die deutsche Privatschule in Putzig, worüber am 2. Dezember vorigen Jahres durch den deutschen Sejmabgeordneten eine Interpellation im Sejm eingebracht worden ist.

Ein ganz besonders krasses Licht auf Górnys schulbehördliche Intoleranz werfen nun die neuerlichen Vorgänge in Celbowo bei Putzig, die auch auf das Thorner Kuratorium einige unschöne Ausstrahlungen zu werfen scheinen. Daß deutsche Schulkinder durch Gendarme in eine polnische Schule geschleppt werden, ist wohl das schlimmste Zeichen polnischer Unduldsamkeit gegen die deutsche Minderheit, deren Schutz ausdrücklich im Vertrage Polens mit den alliierten und assoziierten Hauptmächten gewährleistet ist. Trotz dieses Dokuments, das von jedem polnischen Staatsbürger, der einer nationalen Minderheit angehört, als Heiligtum betrachtet wird, sind leider die unschuldigen deutschen Schulkinder vor Zugriffen polnischer Chauvinisten nicht sicher, wie die Celbowoer Vorgänge recht deutlich zeigen.

Wir wollen diese Vorgänge selber sprechen lassen, und es wird sich herausstellen, daß sie eine so deutliche Sprache von der hier zu Lande üblichen schulbehördlichen Taktik reden, daß sie von keinem demokratisch gesinnten und billig denkenden Menschen auf der Welt überhört werden können:

Anfang November wurde der deutsche Lehrer von Celbowo ohne Innehaltung irgendeiner Kündigungsfrist versetzt. Es wurde ein polnischer Lehrer auf die Stelle berufen, ohne daß der Patronatsherr, Gutsbesitzer Rodenacker, vorher gefragt worden war. Nun traten die deutschen Eltern aus Celbowo und Umgegend zusammen und gründeten den deutschen „Schulverein Celbowo“, um den etwa 30 deutschen Schulkindern, die in dem Schulgebäude mit etwa 80 Kindern von katholischen Kassuben zusammen (die nebenbei gesagt, von den Polen ganz ungerechtfertigter Weise für ihr Volkstum in Anspruch genommen werden) sowieso keinen Platz hatten, eine Beschulung zu ermöglichen. Der Gutsbesitzer Rodenacker richtete zu diesem Zwecke ein eigenes Gebäude her. Er stellte einige Monate später Gelände und Material zur Verfügung, so daß der von den deutschen Eltern gegründete Schulverein ein ganz neues Gebäude errichten konnte. Der Schulverein stellte im März 1921 einen deutschen Lehrer an, der als gebürtiger Pommerelle polnische Staatsangehörigkeit besitzt. Auf zahlreiche Anträge dieses Lehrers an das Thorner Kuratorium auf Erteilung der Unterrichtserlaubnis ging überhaupt kein Bescheid ein. Herr Regierungsrat Dr. Zegarski gab auf persönliche Vorstellungen des Gutsbesitzers stets vertröstende Antworten und Ratschläge. Als sich bald zeigte, daß der Lehrer keine Aussicht auf Unterrichtserlaubnis hatte, reichte Rodenackers Hauslehrerin Frl. Neunerdt auf mündliche Anregung von Dr. Zegarski und Górny ein Gesuch um Erlaubniserteilung für den gesamten Unterricht ein. Auf das Gesuch ist bis heute keine Antwort erfolgt. Die Kinder erhielten lediglich drei Stunden Religion wöchentlich durch Frl. N., die außerdem während des Unterrichts von zwei Gendarmerie-Wachtmeistern durch Nachfrage nach der Unterrichtserlaubnis gestört wurde, offenbar um ihr die unterrichtliche Tätigkeit zu verekeln. Hier ist wohl die Frage erlaubt, was die Polizei in einer Unterrichtsstunde zu suchen hat, die schulbehördlich genehmigt war. Es ist nicht bekannt geworden, ob die Schulbehörde gegen diese offenbaren Übergriffe der Polizei etwas getan hat. Der Umstand aber, daß die Schulbehörde, wie wir nachher sehen werden, sich offenbar der Polizei zu Zugriffen auf die deutschen Schulkinder bediente, läßt vielleicht sogar bei dem damaligen Vorgehen des Wachtmeisters gegen die Hauslehrerin auf einen Konnex mit der Polizei schließen. Zudem suchte der Kreisschulinspektor der Lehrerin neuerdings dadurch einen Strick zu drehen, daß sie zu einer privaten Weihnachtsfeier, die der Gutsbesitzer mit den Kindern seiner Gutsleute veranstaltete, Weihnachtsgedichte hatte auswendig lernen lassen. Darin wollte Górny eine Überschreitung der Unterrichtsbefugnis erblicken, da das Lernen von Weihnachtsgedichten kein Religionsunterricht, sondern Deutschunterricht sei. (!!) Dieser Umstand sei nur seiner großen Lächerlichkeit wegen angeführt. Seit Versetzung des letzten deutschen Lehrers wurden die deutschen Eltern wiederholt durch Wachtmeister und Kriminalbeamte zum Besuch der polnischen Schule aufgefordert. Diesen Aufforderungen kamen die Eltern indessen, sich auf den Boden des Minderheitsschutzvertrages stellend, nicht nach und wurden dafür zur Schulstrafe notiert, die allerdings nicht eingezogen wurde.

Inzwischen hatten sich Sejmabgeordnete dieser sonderbaren Verhältnisse angenommen, und beim Unterrichtsministerium in Warschau die Erlaubnis zur Eröffnung der privaten Sammelschule erlangt. Unter dem 17. Januar ist vom Unterrichtsministerium verfügt, daß das Kuratorium durch den Kreisschulinspektor diese Schule einrichten lassen solle. Auf Grund dieser Verfügung bat der Gutsbesitzer den Kreisschulinspektor erneut, die Sache in Fluß zu bringen. Nun aber zeigte sich die ganze Selbstherrlichkeit des Kreisschulinspektors, der offenbar auf die Anordnungen des Kultusministeriums pfeift. Am 4. März kam dieser Herr nach Celbowo. Zunächst trat er die kleine Bosheit, einen Optanten und vier Militäroptanten unter den Erschienenen zum Verlassen des Verhandlungsraumes aufzufordern. Sodann erklärte er, er könne die Erlaubnis zur Sammelschule nur unter der Bedingung geben, wenn die deutschen Hausväter ihm zunächst versprächen, ihre Kinder jetzt freiwillig in die polnische Schule zu schicken. Das erfordere die Staatsautorität, die außerordentlich gelitten habe. Wenn die Hausväter ihre Kinder ein Jahr lang in die polnische Schule schickten, dann würden sie auch ihre deutsche Sammelschule bekommen. Auf diese „wohlwollenden“ Versprechungen einzugehen, glaubten die Eltern nach den bisherigen Erfahrungen keinen Grund zu haben. Sie erklärten, ihre Kinder in die öffentliche deutsche Volksschule in Putzig schicken zu wollen, wenn die vom Unterrichtsministerium befohlene Sammelschule in Celbowo vom Kreisschulinspektor nicht eingerichtet werden würde. Hierauf erklärte der Kreisschulinspektor, daß er dagegen nichts einwenden könne. Was tut aber der Herr Kreisschulinspektor nun? Er befiehlt dem Lehrer in Putzig, keine Kinder aus andern Gemeinden aufzunehmen. Um konsequent zu sein, durften einige Kinder aus Celbowo, die schon von früher her in Putzig eingeschult waren, die Putziger Schule nun auch nicht mehr besuchen. Der Name Celbowo wurde bei dieser ganzen Aktion zwar gar nicht genannt, aber es kann jeder Blinde sehen, wohin der Zeiger zeigte. Entsprechend diesen Intentionen beschloß nun auch der Magistrat zu Putzig einige Tage darauf, für die Aufnahme der Celbowoer Kinder nicht zuständig zu sein.

Am 6. März kamen nun, um allem die Krone aufzusetzen, drei Gendarme, und ein Kriminalbeamter nach Celbowo, um die deutschen Kinder gewaltsam in die polnische Schule zu führen. Die deutschen Eltern erklärten, daß sie sich absolut nicht weigerten, die Kinder in eine öffentliche Schule zu schicken, aber nicht in eine polnische, sondern in eine deutsche. Auf diese Erklärung wurde die Jagd auf die Kinder einstweilig eingestellt. **Sie wurde aber am 8. März mit einem verstärkten Aufgebot fortgesetzt. Zwei berittene Gendarme, drei Gendarme zu Fuß und zwei Männer in Zivil (Kriminalbeamte) durchzogen die Häuser. Die vor Angst flüchtenden und sich in Schennen und auf Böden versteckenden Kinder wurden von diesem kriegerischen Aufgebot gegen den Willen der Eltern in die polnische Schule gebracht.** Der polnische Lehrer entließ sie jedoch nach zwei Stunden mit der Erklärung, daß noch keine Stundenpläne für sie fertig seien.

Der Gutsbesitzer Rodenacker hat nun an den Kreisschulinspektor eine Anfrage gerichtet, auf Grund welcher gesetzlichen Unterlagen diese Ereignisse erfolgt seien.

Soweit die Tatsachen. Wir richten an den Kreisschulinspektor Górny in Putzig sowie an die zuständige Gendarmeriebehörde ebenfalls die Anfrage, welche gesetzlichen und konstitutionellen Unterlagen für das Vorgehen in Celbowo vorhanden sind. Man darf wohl allerorts mit Spannung auf eine diesbezügliche Antwort warten. Ganz besonders interessant in der Angelegenheit ist, daß sich der Kreisschulinspektor in Putzig als Hüter der polnischen Staatsautorität aufwirft und sie dadurch hoch zu halten sucht, deutsche Kinder zum Besuch polnischer Schulen zu zwingen. Wir halten diese Methode, das Ansehen des polnischen Staates zu heben, für durchaus verfehlt, und sind der Meinung, daß durch die mangelnde Subordination des Kreisschulinspektors Górny gegen die ministeriellen Anordnungen das Ansehen des polnischen Staates nicht gehoben, sondern vielmehr gemindert wird. Das Ministerium dürfte daher ein Interesse daran haben, sein Augenmerk auf die Alleinherrschaft des Kreisschulinspektors etwas intensiver zu richten als bisher. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Herr durch Hervorkehren eines überschwenglichen Chauvinismus gewisse Auffassungen, die er früher hatte, intensiv zu verdecken sucht. G. soll nämlich früher nicht bloß ein strammer „Deutscher“ gewesen sein, der unter anderem ein Verfechter des Alleingebrauchs der deutschen Schriftzeichen unter Ausmerzung der lateinischen war, sondern soll sich auch erhebliche Zuwendungen für Förderung des Deutschtums haben zahlen lassen. Was nun die Einrichtung der Sammelschule in Celbowo im allgemeinen anbelangt, muß noch folgendes gesagt werden. Celbowo ist der Mittelpunkt für folgende Orte: Barslub, Polzin, Brusdau, Gr. und Kl. Schlatau, Rekau, Polchau, Sollistrau, Oslanin, Schmollin und Rutzau. In allen diesen Ortschaften ist keine deutsche Schule vorhanden. Eine etwaige Einschulung in deutsche Nachbarschulen ist darum unmöglich, weil die Entfernungen bedeutend größer sind als nach Celbowo, und weil dieser Gemeindekomplex außerdem von der Umgegend durch große Forsten und Torfbrüche abgeschlossen ist. Wenn also die Schulbehörde eine zweckentsprechende Verwaltungsgeographie betreiben wollte, so könnte sie sich dem Willen der Eltern zur Errichtung einer Sammelschule in Celbowo keineswegs verschließen. Der springende Punkt scheint aber neben dem allgemeinen Chauvinismus darin zu liegen, daß die Errichtung deutscher Privatschulen gewissen Personen ein Dorn im Auge ist. Auch aus anderen Ortschaften liegen Berichte von Unduldsamkeit gegen deutsche Privatschulen vor. Durch die Hintertreibung der Eröffnung deutscher privater Volksschulen wird der deutschen Minderheit ein wichtiges Minderheitsrecht genommen, das im § 8 des Minderheitsschutzvertrages feierlich garantiert ist. Wir wollen zum Überfluß den betreffenden Absatz dieses Paragraphen anführen: „Sie (die völkischen Minderheiten) haben insbesondere das gleiche Recht, auf ihre Kosten Wohlfahrts-, religiöse oder soziale Einrichtungen, Schulen und andere Erziehungsanstalten zu leiten und zu beaufsichtigen.“

Es würde vielmehr im Interesse der Staatsautorität liegen, darüber zu wachen, daß den Minderheiten diese Rechte auch wirklich zuteil werden, anstatt chauvinistische Unterbeamte zu dulden und sie womöglich noch zu stützen. pd.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. – Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 31. März.

§ **Was geht im Stadtparlament vor?** Wie der „Dziennik Bydgoski“ mitteilt, haben die Magistratsmitglieder Banach und Stróżyński, die von der polnischen nationalen Arbeiterpartei in das Stadtparlament gewählt **worden waren, ihre Mandate niedergelegt.** Den Grund hierfür weiß der „Dziennik Bydgoski“ nicht anzugeben.

§ **Der Unterricht in den Schulen des Posener Bezirkes beginnt, wie das Kuratorium für den Posener Schulbezirk mitteilt, nach den Osterferien eine Stunde früher.**

§ **Der evangelische Oberpfarrer des polnischen Heeres,** Pastor Richard Paschke, hat, nach dem „Pos. Tagebl.“, seinen deutschen Familiennamen in den polnischen Namen „Paszko“ umändern lassen.

§ **Gutachten in Ruhegehaltsfragen.** Für alle Behörden, **die im Gebiete der Wojewodschaft Pommerellen ihren Sitz** haben, ist die Finanzkammer in Graudenz zur Begutachtung von Ruhegehaltsangelegenheiten zuständig, in der Wojewodschaft Posen die Finanzkammer in Posen.

§ **Erhöhung des Standgeldes bei der Eisenbahn.** Bisher kostete ein Waggon, der auf den Gleisen der Eisenbahn länger als acht Stunden stand, ohne daß er seitens des Empfängers entleert wurde, 960 Mark Standgeld täglich. Die Eisenbahnverwaltung hat das Standgeld für Wagenladungen erhöht, so daß jetzt für einen länger als acht Stunden stehenden Waggon 2560 Mark zu zahlen ist.

§ **Gehaltstarif kaufmännischer Angestellter.** In der gestern stattgehabten Sitzung zwischen dem Allgemeinen Arbeitgeberverband einerseits und den Handlungsgehilfen-Organisationen andererseits wurde eine 20prozentige Zulage auf die Tarifgehälter vom 1. Januar mit Wirkung vom 1. März vereinbart.

§ **Auswandererzüge im Monat April verkehren am 5., 12.,** 19. und 26. April. Der für den 3. Mai festgesetzte Auswandererzug wird des polnischen Nationalfeiertages wegen auf Dienstag, den 2. Mai, verlegt. Die übrigen Auswandererzüge im Monat Mai verkehren am 10., 17., 24. und 31. Mai.

§ **Keine Auslandspässe für Amerika.** Da die angemeldete Zahl der polnischen Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika die von den amerikanischen Behörden als zulässig angegebene Anzahl weit übersteigt, ist die Ausgabe von Auslandspässen nach den Vereinigten Staaten bis auf Widerruf eingestellt worden. In Ausnahmefällen können nur solchen Personen Pässe verabfolgt werden, die eine Bescheinigung des Auswanderungsamtes vorzeigen, daß sie ein Visum vom Konsul der Vereinigten Staaten erhalten.

§ **Besitzwechsel.** Die frühere Orgelbauanstalt und Pianofabrik von P. C. Voelkner, Danziger Straße 100, ist in den Besitz der Firma Gebr. Gabriel, hier, übergegangen. Die Firma wird Möbel und Flugzeuge herstellen.

§ **Nutzholzverkauf.** In der Oberförsterei Schulitz wird im Wege der Submission Nutzholz verkauft. Offerten werden bis zum 12. April unter Angabe des Preises für den Kubikmeter in der Oberförsterei entgegengenommen.

§ **Bromberg als Erbin.** Ein kürzlich in Francisco als vielfacher Dollar-Millionär verstorbener Käsehändler, gebürtiger Bromberger — Wladislaus Kaczmarek heißt der Edle — hat seiner Vaterstadt testamentarisch 20 000 Dollar (rund 80 Millionen polnische Mark) vermacht. Leider hat er aber an die Auszahlung der immerhin beachtenswerten Erbschaft einige Bedingungen geknüpft. Die Danziger Straße soll in „ulica Kongreszuwka“ umgetauft werden (ulica Kongreszuwka ganz berechtigt!), die Zahl der in den Amtsbureaus gerauchten Zigaretten wird auf 17 500 täglich beschränkt (unseres Erachtens ganz unannehmbar!), die Arbeitszeit soll auf 5 Stunden täglich herabgesetzt werden (darüber ließe sich reden!), und endlich darf als Stadtpräsident nur ein Käsehändler gewählt werden, der eine feine Nase hat. (Nicht leicht, nach Lage der Dinge aber doch zu ermöglichen.) Die städtischen Körperschaften werden sich in der Sitzung am morgigen 1. April über die Annahme der Erbschaft schlüssig machen.

§ **Ein bedeutender Ausbau des bekannten „Seebades Jesuitersee“** bei Hopfengarten, bekanntlich seit Jahren der Zielpunkt unzähliger Bromberger Ausflügler, wird im kommenden Sommer vor sich gehen. Für spätere Zeiten sind große Hotelbauten geplant, von denen vorläufig noch Abstand genommen werden muß, da die Zeit für die Fertigstellung der mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Luxushotels immerhin bis zur Eröffnung der Saison (15. Mai) nicht ganz ausreichen würde. Für diesen Sommer ist also nur die Herstellung einer Zeltstadt zu erreichen, wofür man als leitenden Herrn einen bedeutenden Fachmann, einen Zirkusdirektor, gewonnen hat. Das größte Zelt (Durchmesser 120 Meter), auf drehbarem Untergestell (damit die Eingangstür immer nach der windfreien Seite gedreht werden kann), wird aller Voraussicht nach der „Clou“, also die sogenannte Haupt-„Attraktion“ der ganzen Zeltstadt bilden; denn dort soll eine Spielbank großen Stils ihren Sitz erhalten. Das benachbarte zweitgrößte Zelt (Durchmesser 90 Meter) wird die glänzend ausgestatteten Erfrischungsräume (Klubsessel aus Seehundsfell!) bergen. Die kleinen Zelte dienen natürlich als Badehäuser für 1—4 Personen (die Zwei-Personenzelte nur für beglaubigte Ehepaare zugänglich). Für den Personenverkehr von Station Hopfengarten bis zur Zeltstadt Jesuitersee wird ein Automobilbetrieb eingerichtet (Fahrpreis hin 750 M., zurück 900 M.), und von Bromberg direkt ist Flugzeugverkehr in Aussicht genommen. Die in Gründung begriffene Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 974 Millionen Mark ist bereits gesichert, und man verspricht sich eine Dividende von mindestens 80 Prozent. Stark beteiligt ist dabei auch amerikanisches Kapital. Der berühmte Erfinder Edison hat allein 25 Millionen Mark (rund 6000 Dollar) gezeichnet, um hier seine neueste Erfindung auszuprobieren: elektrische Seebäder unter Mitwirkung der zahllosen Zitteraale des Jesuitersees, der als Urheimat dieser elektrisch geladenen Geschöpfe bekanntlich Weltruf hat. Von der Spielbank (Mindesteinsatz 3000 M.) verspricht man sich einen Reingewinn von mindestens 90 Millionen. — Wir wünschen dem großzügigen Unternehmen besten Erfolg.

§ **Dem zweistündigen Schneefall von gestern abend,** aus dem sich später Glatteis entwickelte, folgte über Nacht ein Frost, der früh morgens noch 8 Grad Celsius aufzeigte. — Die Aussichten auf eine Rodelbahn in Rinkau und flotten Eissport zu Ostern sind also nicht übel.

§ **Einen Opern- und Liederabend im Zivilkasino** veranstaltet am Donnerstag, 6. April, der Heldentenor der Danziger Oper Fredy Busch. Der Künstler, der jahrelang der Posener Oper, sodann dem ehemaligen Hoftheater in Wiesbaden und der Großen Oper in Riga als erste Kraft angehörte, wird hier Opernarien und Lieder in deutscher und russischer Sprache singen.

§ **Beschlagnahmte Beute aus Eisenbahndiebstählen.** Im Februar dieses Jahres wurde ein Waggon, der Umzugsgut oder Kaufmannsware enthielt, von Dieben erbrochen und daraus ein großer Perserteppich sowie fünf kleinere Teppiche gestohlen. Diese Teppiche wurden nun von der Kriminalpolizei in den Wohnungen von verhafteten Dieben aufgefunden und beschlagnahmt. Ebenfalls wurden größere Posten Leinwand, Stoffe, englischer Schweißpuder Marke „Foot Powder“, Vorhängeschlösser, Seife, Zichorienpulver „Frank“, Schokolade, Reis und andere Sachen in Diebeswohnungen beschlagnahmt. Sämtliche aufgeführten Sachen rühren aus Eisenbahndiebstählen her. Geschädigte können sich auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 73, melden.

§ **Der Benzindiebstahl,** von dem wir kürzlich berichteten, wurde bei der staatlichen Schiffahrtsgesellschaft ausgeführt.

*

Vereine, Veranstaltungen usw.

Bromberger Volkshochschulkursus. Dr. Schönbeck, Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Die Stunde am Freitag, den 31. März, muß wegen Behinderung des Dozenten ausfallen; die nächste Stunde ist am nächsten Freitag, den 7. April. (4724

Großer Opern- und Liederabend im Zivilkasino am Donnerstag, den 6. April 1922, des ersten jugendlichen **Heldentenors der Danziger Oper Herrn Fredy**

Busch. Erstklassiges Programm in deutscher und russischer Sprache. Kartenvorverkauf von 100—400 Mark im Zigarrengeschäft Neitzke, Theaterplatz. (Am Donnerstag, 6. April, — anläßlich dieses Opernabends — fällt die Theatervorstellung der „Deutschen Bühne“ — Elysium aus.) (Siehe die heutige Anzeige.) (4722

Der landwirtschaftliche Kreisverein Bromberg (Kreisbauernverein) hält am Donnerstag, 6. April, nachm. 3 Uhr eine Sitzung im Zivilkasino. Auf der Tagesordnung steht unter anderem auch ein Lichtbildervortrag des Güterdirektors Richter, Berlin, über den Anbau von Zichorien. (4726

* * *

dr. Exin (Kcynia), 30. März. Anläßlich des Jahresfestes des Posaunenchors in Exin findet dort am Sonntag, 2. April, ein Jugendfest statt. Sowohl während des Festgottesdienstes am Vormittag wie bei der Jugendfeier am Nachmittag werden neben Ansprachen auch gesangliche, musikalische Darbietungen des Kirchenchors und Posaunenchors stattfinden.

* **Kempen**, 30. März. Mittwoch vormittag zwischen 9 bis 11 Uhr wurde in dem Dorfe Mejomicak, Kr. Kempen, der 29jährige Landwirt Julian Myszkiewicz und dessen schulpflichtiger Sohn Marjan bei einem Banditenüberfall ermordet und seine gleichfalls schulpflichtige Tochter mit einem Messer tödlich verletzt. Die Räuber flüchteten darauf unter Mitnahme von 6000 Mark in polnischem Gelde.

* **Posen** (Poznań), 30. März. Gestern vormittag arbeiteten drei Gauner leider mit Erfolg gegen den Landwirt Anton Ozimek aus Niezwiady im Kreise Znin, der mit seiner Frau und Tochter auf dem hiesigen Hauptbahnhofe mit 1350 Dollar, d. h. nach polnischem Gelde rund fünf Millionen Mark, eingetroffen war, um dafür eine Landwirtschaft zu erwerben. Beim Verlassen des Bahnhofs gesellten sich zu der Landwirtsfamilie zwei „liebenswürdige“ Herren, die, nachdem sie den Zweck der Reise erkundet hatten, sich sofort bereit erklärten, eine Landwirtschaft zum Kauf nachzuweisen. Dankbar nahm Ozimek das Anerbieten an, und nun ging's in lebhafter Unterhaltung in der Richtung nach Solatsch zu. In der Gegend der Eisenbahnunterführung bei Mettlers Gastwirtschaft gesellte sich noch ein Mann zu ihnen, der mit allen Zeichen des Entsetzens erzählte, daß er einen großen Geldbetrag verloren habe, den die anderen vermutlich gefunden hätten. Nun begann das bekannte liebliche Spiel. Die beiden freundlichen Begleiter der Landwirtsfamilie zeigten bereitwillig ihr Geld vor. Ozimek folgte dem gegebenen Beispiel und zeigte die 1350 Dollar. Der Mann sah sich das Geld an, erklärte, daß es ihm nicht gehöre, wickelte es in Zeitungspapier ein und gab es der Frau Ozimek zurück. Bald darauf verdufteten die Gauner spurlos. Daß es sich um solche handelte, mußte die Familie Ozimek zu ihrem großen Leidwesen alsbald feststellen. Denn als sie das Zeitungspaket öffneten, fielen ihnen lediglich Papierschnitzel entgegen; die 1350 Dollars waren spurlos verschwunden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 30. März. Über ein Zollkuriosum schreibt eine Danziger Firma den „D. N. N.“: „Von einem meiner deutschen Lieferanten erhielt ich dieser Tage eine Sendung Schnellhefter im Fakturenwerte von etwa 2400 Mark. Der Zoll, der auf die Sendung kommen sollte, beträgt rund 23 600 Mark, also das Zehnfache des Wertes der Ware! Es erübrigt sich jeder weitere Kommentar hierzu. Das Beispiel zeigt aber von neuem, wie dringend notwendig eine Revision des jetzigen Danzig-polnischen Zolltarifs ist.“

* **Danzig**, 30. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam u. a. die Errichtung von neun polnischen Schulklassen in den Danziger Vororten zur Erörterung. Die Vorlage wurde angenommen.

Vermischtes.

* **Ein Denkmal für den Baumwollwurm.** Das Überhandnehmen des Baumwollwurms hat im vergangenen Jahre in Amerika zu einer Mißernte geführt, die zur Folge hatte, daß der Baumwollmarkt ohne jegliche Richtlinien blieb, stürmische Nachfrage eintrat und die Preise nicht nur enorm stiegen, sondern auch die Produzenten die Preisbildung ganz willkürlich vornehmen konnten. Diese großen Verdienste haben die Baumwollpflanzer übermütig gemacht und es kam in Enterprise, einer Stadt im Herzen des Baumwolldistriks Alabama, zur Errichtung eines Gedenkbrunnens, der aus Bronze hergestellt ist und die Inschrift trägt: „In tiefer Verehrung des Baumwollwurmes und seiner Tätigkeit für die Preissteigerung wurde dieses Denkmal errichtet.“ — Die Holländer von anno Dazumal, die ein großes Gewürzverbrennen veranstalteten, um die Preise auf der Höhe zu erhalten, haben würdige Nachfolger erhalten.

* **Der Scheidungsring als Modeneuheit.** Eine Modeneuheit in Amerika ist der Scheidungsring, der jetzt in San Francisco im Schwunge ist. Der Ring wird aus Gold verfertigt und trägt als symbolische Verzierung einen zerbrochenen Cupidobogen. Er wird an den kleinen Finger der linken Hand gesteckt. Eine bekannte geschiedene Frau in San Francisco rühmt sich, die erste gewesen zu sein, die diesen Ring getragen hat. Auch für mehrmalige Scheidungen ist vorgesorgt. Bei jeder neuen Scheidung wird in den Ring ein neues Steinchen eingefügt.

* **Tausend Ehescheidungsprozesse monatlich in — Wien.** Ganz Europa scheint geradezu von einer Scheidungsepidemie befallen zu sein. Aus allen Ländern kommen Nachrichten über zunehmende Häufigkeit von Ehescheidungen. Den Rekord für den Monat März dürfte aber Wien schlagen, das zwar im Monat Februar „nur“ 463 Ehescheidungsprozesse aufzuweisen hatte, aber in diesem Monat die Zahl 1000 erreichen, wenn nicht überschreiten wird. Gegenwärtig werden in allen 14 Sälen des Justizpalastes täglich Ehescheidungsprozesse durchgeführt, gleichzeitig bei allen Bezirksgerichten, und ihre Zahl nimmt so stark zu, daß jetzt eine eigene Statistik angelegt werden wird. Im Laufe der letzten zwei Wochen sind allein 621 Ehescheidungsprozesse durchgeführt worden. Über 2000 Anträge, die in der nächsten Zeit zur Erledigung kommen sollen, liegen noch vor.

* **Schweres Flugunglück bei Florida.** Die Sucht der Amerikaner, trotz des Verbotes alkoholische Getränke zu sich zu nehmen, hat zu einem schweren Unglücksfall geführt. In der letzten Zeit hatte sich die Gewohnheit herausgebildet, von Florida aus die in der Nähe befindliche Insel Bimini, die englischer Besitz ist, zu besuchen, um dort dem Alkoholgenuß zu frönen. Für diesen Dienst war eine Reihe von Wasserflugzeugen tätig. Kürzlich wurde einer der Piloten im erschöpften verzweifelten Zustand von einem Tankdampfer aufgefischt. Er erklärte, daß sein Flugzeug mit fünf Passagieren an Bord infolge Propellerbruchs 100 Meilen von der Küste entfernt in die See gestürzt sei. Zwei Passagiere seien vor Entsetzen sofort vom Flugzeug abgeglitten. Zwei andere hätten sich 24 Stunden lang gehalten und seien dann vor Verzweiflung über Bord gesprungen. Der fünfte Passagier konnte sich noch länger halten, dann verließen auch ihn die Kräfte und er glitt in die Tiefe. Der Flieger, zu schwach, um den Passagieren Hilfe zu bringen, klammerte sich mit seiner letzten Kraft an das Gerippe des Flugzeuges, bis er von dem Tankdampfer aufgenommen wurde. Als das Unglück an Land bekannt wurde, ging ein Geschwader von Wasserflugzeugen auf die Suche nach den Leichen der Verunglückten. Man hat aber keine Hoffnung, sie aufzufinden, da die ganze Gegend von Haifischen wimmelt.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau“.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfrager müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

P. in L. A. 1. Maßgebend ist der Fälligkeitstermin der Zahlung. Ist diese erst nach Inkrafttreten des Valutagesetzes fällig gewesen, so müssen Sie polnisches Geld ohne Valuta-Aufschlag annehmen. 2. Ein Testament muß mit Tinte geschrieben sein, Ort, Datum und Unterschrift enthalten und den letzten Willen klar zum Ausdruck bringen.

H. S. B. 1. Wir können im Briefkasten doch unmöglich eine derart umfangreiche Rechtssache behandeln. Da Sie den Einschreibebrief nicht beantwortet haben, so werden Sie auch die Folgen tragen müssen, die aus Ihrer Unterlassung entstanden sind, die Unkosten werden Sie, ob mit Recht oder Unrecht, in deutschem Gelde bezahlen müssen, da Sie sonst die löschungsfähige Quittung kaum erhalten werden. 2. Die Danina ist richtig berechnet. 3. Vorläufig können Sie in dieser Angelegenheit nichts unternehmen.

R. B. Die Auswanderung nach Argentinien ist nur in beschränktem Umfange gestattet und für Sie gegenwärtig kaum ratsam. Als Ausweis brauchen Sie nur einen Auslandspaß, allerdings auch eine amtliche Bescheinigung über Ihre Finanzlage.

W. W. 1. Die polnischen Behörden sind bis jetzt nur in den seltensten Fällen dafür zu haben gewesen, eine Optionserklärung rückgängig zu machen. 2. Nein.

E. A. In Bromberg besteht eine landwirtschaftliche Hochschule. Vorlesungen polnisch.

F. M. L. Der Schein ist verfallen, Sie können sich ihn höchstens als Andenken einrahmen lassen, wie es schon viele gemacht haben.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Verspätet.

Es grüßen als Verlobte

Lieschen Rückemann
Erich Rossow

Krolikowo 4710 Berlin.

Krolikowo, im März 1922.

Erf. Privatunterricht in Franz., Engl., Deutsch, (Konv. Gram., Handelskorresp.) erteilen 538 **T. u. A. Furbach** (langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr. Cieszkowsk. (Moltkest.) 11

Gespanne

stunden- u. tageweise, auch für schwere Lasten, billig.
Paul Maiwald,
Tel. 269. 4720 Dworcowa 57.

In jeder Preislage empfehle

Hüte und Garnituren

in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick. Umpreßhüte jeder Art werden wie neu in 8 Tagen geliefert.

Niedźwiedzia 4 **Martha Kuhrke,** Spezial-Putzgeschäft. 4394
Bärenstraße

Wir suchen für unser Fabrikkontor zum möglichst baldigen Eintritt einen jungen 467

Kaufmann

der schon in Fabriken tätig gewesen ist und die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Bewerbungen mit Angaben von Alter, Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit erbeten an

Muscate, Betcke & Co.,
Maschinenfabrik, Tczew.

Am 29. März, mittags 12½ Uhr, entschlief sanft nach langem, aber mit Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante 4575

Frau Leokadia Zaleski

geb. Fritzkowska

im 57. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Kinder und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. April vom Trauerhause, Johannisstr. 6, nachm. 2½ Uhr, aus statt. Die hl. Messe Montag früh 8 Uhr in der Herz-Jesukirche.

Neugründung

Für einen für Polen konkurrenzlosen ersten Artikel der Lebensmittelbranche werden zur Gründung einer G. m. b. H. noch einige Interessenten gesucht. Für das zu erzeugende Fabrikat ist in Polen noch kein Unternehmnn dieser Art vorhanden. 4697

Zweckentsprechende Räumlichkeiten sind bereits sicher gestellt. Gefl. Offerten erbeten unter **Nr. 463 P.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein tüchtiger 4686

Expedient

mit langjähriger Praxis und besten Zeugnissen ab gesucht. Meldungen an **Fa. „Bławat"**, Gdańska 7.

Lehrlinge

für meine

Glas- und Firmen-
Schilder-Malerei

schönes, sauberes Spezial-Handwerk

stellt sofort ein 4092

HÜBSCHER, Dworcowa 79

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva		Mk.	Pf.	Passiva		Mk.	Pf.
1.	Kassenbestand . . .	22104	91	1.	Geschäftsguthaben d. Mitglieder	1515767	65
2.	Ausstände b. Banken	20661	32	2.	Bankforderungen . .	2935199	27
3.	Warenbestände . . .	6569814	30	3.	Forderung. d. Liefert.	916394	80
4.	Inventar	70359	31	4.	Reservekonto	37481	55
5.	Bestellte Kautionen .	4700	—	5.	Hilfsreservekonto . .	33281	55
6.	Wechselforderung . .	50000	—	6.	Hinterlegungskonto .	16294	15
7.	Verbands-Geschäftsanteil	2000	—	7.	Verpflichtungen a. d. Konto lfd. Rechg. .	3855375	45
	Verlust	2570154	58				
		9309794	42			9309794	42

Gewinn- und Verlust-Konto.

		Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
1.	Warenkonto . . .	7796032	96	1.	Vortrag a. d. Vorjahr	55206	28
2.	Generalunkosten . .	1298821	99	2.	Ertrag d. Warenkont.	6514608	02
3.	Zinsenkonto . . .	45113	93	3.	Verlust	2570154	58
		9139968	88			9139968	88

Zahl der Genossen zu Anfang des Jahres		150
Neuzugang im Laufe des Jahres	19	
Abgang durch Tod oder Geschäftsaufgabe	36	17
Zahl der verbleibenden Genossen am Jahresschluß		133

Das Geschäftsguthaben der Genossen hat sich 1921 um 992814,60 Mk. vermehrt auf 1515767,65 Mk., und die Haftsumme der Genossen ist gewachsen um 996000,— Mk. auf 1520000,— Mk. 4691

Bydgoszcz, den März 1922.

Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz
sp. zap. z ogr. odp.

Der Vorstand: Grey. C. Burzynski.

Tüchtige Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 4546
Haargeschäft Dworcowa Nr. 15a.

Ordentl. Zeitungsträgerin

wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau"**, Bahnhofstraße 6. 5827

Am 22. März erlöste Gott von schwerem Krankenlager den
Gastwirt u. Kirchenältesten

Ludwig Räther

in Król. Zalesie.

Wir danken ihm für seine langjähr. Treue u. Hilfsbereitschaft im Dienst unser. Gemeinde und werden sein Gedächtnis in Ehren halten (Psalm 39, 13).

Evang. Gemeinde-Kirchenrat
Lubiewo.
Cornels, Pfarrer. 4716

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene liebevolle Teilnahme anläßlich des Heimganges unseres teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch allseitig unseren innigsten Dank.

Frau Anna Jagow
und Tochter.

4571

Bromberg, den 31. März 1922.



Name u. Abzeichen ges. gesch.

Original
Futterrübensamen
„Substantia"

Eine harte, weiße Rübe, glänzend bewährt bei der Mast und zur Trocknung. Seit 20 Jahren best. eingeführt. Gute Ernteergebnisse, vorzügliche Haltbarkeit.

Einzige Originalzucht Polens.

100 Pfund
Mk. 14000.—, 10—50
à Mk. 160.—.

Bleeker-Kohlsaat,
Wielka Słupia
bei **Środa.** 4185

Zigaretten

Gipaty m. M. 1/10 1/50
Zakopianka m. M. 1/10 1/50
Aromat o. M. 1/10

sind nur Qualitäts-Zigaretten.

In sämtl. besseren Spezialgeschäften erhältlich

„GIPATY" 4197

Fabryka gilz, papierosów i tytoniu
Tel. 7 BYDGOSZCZ, Grodztwo 28 Tel. 7

Kohlen

Oberschlesische u. Dąbrowaer. 3936
Rauchkammerlösche f. Ziegeleien ic.
Telefon 124. J. Lindenstrauß. Dworcowa 63.

Oberschlesischen Hüttenkoks

aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoszcz, bei 4501

Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr. „Masta", Telephon 900.

Erteile **poln. schnellfördernd. Unterricht.** Off. u. **H. 4531** an d. Gschst. d. Zt.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 2. April 1922. (Judika).

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann. 11¼: Fr.-T. 12: Kindergottesdienst. Donnerstag, abds. 8: Passionsandacht Pf. Angermann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Angermann. 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst. Nachm. 3: Pf. Dr. Mühlmann. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstraße 9. Dienstag, abds. 7½: Blaukreuz-Versammlg. im Konfirmandensaale.

Christuskirche. 10 Uhr: Pf. Wurmbach*. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3: Versammlung des evangel. Arbeiter-Vereins i. Gemeindehause. Ostelsk nachm. ½4: P. Angermann. Mittwoch, nachm. ½4: Passionsandacht im Konfirmandensaale.

Luther-Kirche, Frankenstraße 9/9. 10: Gottesd. Pf. Lassahn. Nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Im Gemeindehause: Nachm. 4 Uhr: Jugendbund. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzversammlung. Donnerst., abds. 8: Passionsandacht.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 4: Konfirmandenprüfung. Freitag, abds. 6: Passionsgottesdienst, Pfarrer Paulig.

Ev. Gemeinsch., Libelta 8 10: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. 4: Gottesdienst. 5: Jugendbund. Montag, abds. ½8 Uhr: Jungmänner- und Jungmädchen-Bund. Dienstag, abds. ½8: Gesangstunde. Freitag, abds. ½8: Bibelbesprechung.

Pred. Harriefeld.

Landeskirchl. Gemeinsch., Fischerstr. 8b. Nachm. 2: Sonntagssch. 3½: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisation, Pr. Herrmann, Graudenz. Mittwoch, abds. 8: Bibelstunde. Freitag, abds. 7½: Gesangstunde.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, 1. 4 Vortrag. Freitag, abds. 7½: Bibelstunde.

Schleusenau. vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 12¼ Uhr: Fr.-T. Nachm. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein. Donnerstag, nachm. 5: Passionsandacht.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. (Prüfung) 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, nachm. 6 Uhr: Passionsandacht.

Wtelno. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst und Prüfung d. Konfirmanden. Mittwoch, abds. 7: Vortrag von Pfar. Harhausen, Schleusenau über die Leiden der Evangelischen in Riga.

Crone a. d. Br. 10: Gottesdienst und Einsegnung der Konfirmanden, danach Beichte*. Donnerstag, nachm. ½5: Passionsandacht.

Offene Stellen

4703 Reichs-Hotel-Adressbuch
Breslau 9
sucht erstklassige

Reisende

für Akquisition u. Vertrieb.

Gediegene

Club-Möbel



Kompl. Speise-, Schlaf- u.
Herrenzimmer
Reelle
fachmännische Bedienung.

Otto Domnick, Bydgoszcz

Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7.

Gesucht zum 1. April **tücht., unverh., ev.,** 4710

1. Beamter

der nach allgem. Angaben selbständig disponieren u. wirtschaften kann, dasgl. gebld. Eleve m. Vorkenntn. **Ehlert,** Rittergut Wery, Post Drzycim, p. Swiecie.

Suche von sofort oder später 4713

1 Gehilfen

aus der Eisenbranche.
E. Jahnke
Gniew. Telefon 33.

Tüchtiger

Maschinist

(Schlosser)

mit Sägewerksmaschinen, Lokomobile, Akkumulatoren vertraut, sucht von sofort 4614

C. A. Franke.

Mehrere

Tischler

stellt ein 4234
D. Lange, Möbelfabrik, Bromberg-Prinzenthal, Schleusstraße 12.

Ein tüchtiger

Bautechniker

wird zu möglichst baldig. Antritt ges. Angeb. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet 4507 **Joh. H. Fricke,** Baugeschäft, **Bydgoszcz,** Św. Trójcy 26.

In Niederhof (Księżydwór), powiat Działdowo werden für die Stammschäferei **2 Gehilfen** 4115 von sofort gesucht wegen Einberufung der jetzigen zum Militär. Meldung an **Schafm. Krause daselbst.**

Tischlergesellen

stellen sofort ein, 4497 Möbelfbr. **Gebr. Gabriel,** Poznańska 28.

Möbeltischler

und 4651

Stuhlmacher

auf fournierte Arbeit ges.
Friedrich Schramm,
Möbelfabrik, **Lübeck.**

Tüchtiger

Walzenführer

mit besten Zeugnissen bei hohem Gehalt von sofort gesucht. 4667
Adlermühle F. Sand & Co.
Wąbrzeźno (Briesen)

Zuverlässigen

Wächter

suchen sofort
Gebr. Gabriel,
Möbelfabrik.
Meldungen im Kontor
Poznańska 28. 4637

Einige tüchtige

Schneide-müller

für Vollgatter sucht 4652
N. Heller,
Tartaki parowe Solec,
pow. Bydgoski.

Kutscher

ehrlicher und ordentlicher Mann, welcher nicht nur guter Pferdepfleger, sondern auch Pferdeliebhaber ist, findet gute Stellung. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 4737

Zwei wohlerzogene, deutsch-evangelische 4580

Lehrlinge

können wieder in unsern Betrieb eintreten. Ebenso 1 alleinstehd., zuverlässig.

Viehfütterer
u. 1 Gartenarbeiter.

Kost u. Wohnung i. Hause. Bewerbungen mit Lohnansprüchen sind zu richten an **die Verwaltung des Obstgutes Walthersberg bei Netzthal (Osiek),** Kr. Wirsitz (pow. Wyrzysk).

Lehrling 4501

kann sofort eintreten bei **Buchholz,** Fleischermstr., **Gruczno,** pow. Swiecie.

Suche sofort einen ehrl.

Laufburschen. 4540

Szyperski, Mostowa 5.

Suche sofort eine tüchtige

Hausschneiderin.

Frau Gutsbesitzer Rehfeld, Sicienko, pow. Bydgoszcz.

Perf. Hausschneiderin wird verlangt. 4510
ul. Paderewskiego (Schillerstr.) 32, II, r.

Suche p. sofort eine tücht.

Verkäuferin

für Manufaktur-Waren.
Bazar Polski, 4547
ulica Długa 59.

Für meine zwei Kinder, Mädchen 9, Knabe 4½ Jahre, eine 4562

Erzieherin

1. od. 2. Klasse, per sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht.
Frau Ella Reich,
Schneidemühl, Hasselst. 15.

Geübte

Stepperinnen

werden per sofort verl.
Julius Brilles, Bydg.,
Jagiellońska 11. 4808

Eine tüchtige Binderin verlangt sofort 4489
Jg. Gniatczyk,
Św. Trójcy 16.

Fräulein,

welch. Lust hat, die Photographie zu erlernen, beider Landesspr. mächtig, kann sich melden. **Elektro-Atelier,** Gdańska 25. 4489

---

1 Lehrmädchen

für Blumengeschäft verlangt **Jg. Gniatczyk,** Św. Trójcy 16. 4488

Jg. Mädchen kann Schneiderei unentgeltl. erlernen. **ul. Cieszkowskiego 2,** p. 4521

Ordentliche

Arbeitsmädchen

stellt ein 4695
Ernst Mix, Seifenfabrik.

---

1 anst. Mädchen

für Hausarbeit im Alter von 16 Jahren, sofort verlangt. **Frau Ekert,** 4337 **Szwederowo,** Adlerstr. 2.

Gesucht wird e. ält., evgl. **Wirtin zum 1. 4. 22,** w. selbstd. d. Haush. i. e. Landwirtschaft führt. Zu erfragen Bahnhofstr. 79. 4425

Jge. symp. Frau m. gut. Zgn. f. d. Haush. e. alleinst. Herrn gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg. 4548

Für Auswandernde!

Tüchtiges

Mädchen

welches kochen kann, für vornehmen klein. Stadthaushalt in Potsdam gesucht. Antritt jederzeit. Meldungen an 4705
Güterverw. Markowice
(Inowrocław).

Gebildetes älteres od. jüngeres 4712

Mädchen

(Deutsche od. Polin)
das etwas nähen und schneidern kann, zur Unterstützung der Hausfrau gesucht.
Pfarrhaus Białośliwie
p. Wyrzysk.

Mädchen f. alles

jedoch nicht kochen, von sofort verlangt. 4641
Frau Fabrikbes. **Knoof,**
Schleusend., Nakielska 2a.

Jüngere

Aufwärterin

für den ganzen Tag verlangt sofort 4640
Gabriel, Berlinerstr. 12 e.

Aufwärterin

f. d. Nachmittag bei h. Lohn gesucht. **Steinstr. 6,** II, l. 4515

Jg. Aufwartemädchen für vorm. verlangt 4557
Św. Jańska, 19, 1 Tr., l.

Stellengesuche

Buchhalter

in der franz. Sprache in Wort u. Schrift perfekt, gewandt im Auftreten, sucht sof. Stell. Angeb. u. **D. 4646 a. d. Gst. d. Ztg.**

Gel. Förster

47 J. alt, kath., der dtsch. u. poln. Spr. i. Wort u. Schrift mächtig, sucht vom 1. April Stellung. Im Forstfach u. Fischzucht durchaus vertraut. Zeugn. zu Diensten. Gefl. Angebote an 4492 **Förster Beek, Sullenschin,** Pomorze.

Bess. Bürostellg.

in kaufmännisch. Betriebe sucht junger Mann mit guter Schulbildung (Einjähriges), der zwei Jahre in staatl. Büro selbständ. tätig war, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, in einf. u. dopp. Buchf. bewand. ist, **von sofort od. später.** Offerten unter **J. 4532 a. d. Geschäftsst.** der Deutsch. Rundschau.

Jg. Mann, der d. Handelsschule besucht, s. **Nebenbesch. v. 5 Uhr nachm.** Off. u. **C. 4526 a. d. Gst. d. Ztg.**

Sattler u. Tapezierer

verh., i. **Rohledergerb.** firm sucht a. ein. Gute Umgebg. Brombergs v. sof. od. spät. **Stellg.** Beh. b. Landspr. 4000 **F. Mloczycki, Bydgoszcz-Czyżkówko,** Koronowska 52

Pianistin sucht Anstellung in klein. Restaurant oder Café. Offerten unter **F. 4529** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Fräulein

poln. spr., wünscht Stellg. als **Kassiererin oder Verkäuferin,** übernimmt evtl. auch Filiale. Offert. unter **W. 4439** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Büfettfräulein

poln. spr., Jahre lang im Restaurationsfach tätig, wünscht gl. Stellung, auch als **Verkäuferin oder Kassiererin.** Off. unter **B. 4438** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 55.

Bromberg, Sonnabend den 1. April 1922.

Pommerellen.

31. März.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Die Klinik** des Sanitätsrats Dr. Heubach ist an einen polnischen Arzt verpachtet, der auch leitender Chirurg am städtischen Krankenhause ist. *

□ **Die Straßenbeleuchtung.** Vor dem Kriege gab es bekanntlich Gaslaternen zur Straßenbeleuchtung. Während des Krieges mußte aus Sparsamkeitsrücksichten die Gasbeleuchtung der Straßen eingestellt werden. Da die Verhältnisse aber unhaltbar wurden, mußten an den Straßenkreuzungen und sonstigen wichtigen Stellen elektrische Lampen angebracht werden. Im Laufe der Jahre wurde deren Zahl bedeutend vermehrt. Die Gaslaternen wurden nicht mehr benutzt, führten ein beschauliches Dasein und was daran von Glas war, wurde zertrümmert, so daß man ohne Übertreibung behaupten kann, es ist heute keine brauchbare Straßenlaterne vorhanden. Viele sind ganz verschwunden und es ragt nur der eiserne Träger als wehmütiger Zeuge anderer Zeiten empor. Es ist nun beschlossen worden, die Laternen zu entfernen und das Metall zu verwerten. Es wäre aber zu wünschen, daß dann die elektrischen Lampen bedeutend vermehrt würden. *

□ **Mangelhafte Gemüllabfuhr.** Infolge des Streiks ist einige Wochen lang das Hausgemüll nicht abgefahren worden. Da die Gemüllkasten gefüllt sind, werden auf den Höfen Gemüllhaufen angelegt. Das Abfuhrwesen ist gegen frühere Zeiten rückständig geworden. Die staubsicheren Gemüllwagen sind zum großen Teil verbraucht und da muß das Gemüll denn in offenen Kastenwagen abgefahren werden. Besonders bei Wind und Sturm tritt dadurch eine starke Staubbelästigung ein. *

Thorn (Toruń).

dr. **Gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen** in Thorn war seinerzeit von der Linken Einspruch erhoben worden (bekanntlich gehen die 7 deutschen Stadtverordneten Hand in Hand mit der Rechten) mit der Begründung, die Deutschen wären nicht ordnungsmäßig vom Wahlkommissar auf Wort und Schrift der polnischen Sprache geprüft worden. Nachdem am 25. Februar der erste gerichtliche Termin in dieser Sache vor dem Wod. Sąd Administracyjny (Bezirksgericht) behufs weiterer Klärung vertagt war, stand am 29. März neuer Termin an. Zu diesem war die Linke wieder zahlreich durch ihre Wortführer vertreten, von deutscher Seite war dagegen nur Stadtverordneter Georg Doehn (inzwischen zum Stadtrat gewählt) erschienen. Nachdem die Redner der Linken in langen Ausführungen nochmals ihren Wahlprotest vorgebracht hatten, ergriff Stadtrat D. das Wort und widerlegte Punkt für Punkt die gegnerischen Behauptungen. Das Bezirksgerich twies sodann den Wahlprotest kostenpflichtig ab. Mithin bestehen die Wahlen zu Recht; im Thorne rStadtparlament sind die Deutschen nunmehr durch einen Stadtrat und 7 Stadtverordnete vertreten. **

‡ **Die Magistratsverordnung vom 4. August 1921** betr. Aushang von Preistafeln in allen Geschäften und Läden sowie auf den Märkten, die ziemlich in Vergessenheit geraten war, bringt der Magistrat in Zeitungsinseraten in Erinnerung. Verstöße gegen diese Verordnung werden rücksichtslos streng bestraft. **

‡ **Den Vorwurf der Rückständigkeit** kann man der Post nicht machen! Sie geht nicht nur mit der Zeit mit, im Gegenteil, sie eilt ihr sogar voraus. Den Inhabern von Postschließfächern wurde am Donnerstag, 30. März, die Quittung für Schließfachgebühr zugestellt, die bereits mit dem amtlichen Stempel vom 1. April 1922 versehen war. — Alles schon dagewesen, sagt Ben Akiba, aber daß der 1. April in diesem Jahre schon am 30. März dagewesen ist (wenigstens in Thorn), dürfte bisher doch noch nicht dagewesen sein. **

‡ **Über 1000 Mark für ein Pfund Butter** wurde am letzten Markttage von einigen Landfrauen gefordert, während der Durchschnittspreis nur 900 Mark betrug. Die Butter wurde polizeilicherseits beschlagnahmt und ein Protokoll wegen Wuchers aufgenommen. **

u. **Culm** (Chełmno), 29. März. **Kaum ist die Meldung** bekommen, daß das Rittergut Paparschin enteignet werden soll, so kommt die Nachricht, daß auch das Rittergut Segartowitz enteignet werden soll. Es liegt an der alten Straße Culm—Culmsee in der Nähe der Bahnstation Wrotzlawken und gehört seit vielen der Familie Brehmer. Der jetzige Besitzer, der es über vier Jahrzehnte bewirtschaftete, kaufte mehrere Bauerngrundstücke der Nachbargemeinde Segertsdorf an und vergrößerte es dadurch bedeutend. Er machte es zu einer der besten und intensivst bewirtschafteten Besitzungen im Culmerlande. Bereits seit langen Jahren besitzt das Gut eine eigene elektrische Kraftzentrale. Herr Brehmer hat sich aus Gesundheitsrücksichten von der Bewirtschaftung seiner Besitzung zurückziehen müssen. Er war ein Schwiegersohn des vor einer Reihe von Jahren verstorbenen Rittergutsbesitzers Strübing-Stolno, dem damals auch das Brauereigut Myslencinek bei Bromberg gehörte.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 28. März. Auf die Spur des polnischen Blaubarts, über dessen Verhaftung wir bereits berichteten, führten einige Briefe, die man bei dem letzten Opfer des Mörders fand. Durch diese Briefe wurde die Freundin des Opfer, eine gewisse Michalina Malwiesew ermittelt, die imstande war, den Mörder genau zu beschreiben. Auf diese Weise gelang es, den Mörder, den Gewinnsucht und geschlechtliche Verirrung zum Verbrechen trieben, zu verhaften. Es stellte sich heraus, daß die Frau des Verbrechers, Josefa Witkowska geb. Talarek, diesem bei den Mordtaten mithalf.

* **Lodz**, 29. März. Eine furchtbare Bluttat hat sich, wie die „Lodzer Freie Presse" zu melden weiß, in Opolanka, Kreis Lenczyca, zugetragen. Die fünfköpfige Familie Sindo ist dem Verbrechen zum Opfer gefallen. Der Mord wurde von einem Schmied ausgeführt, den ein Schwiegersohn des alten Sindo dazu überredet hatte, für 20 000 Mark seine Frau aus dem Wege zu räumen. Der Schmied bewirtete zunächst die Familie mit Schnaps, entfernte sich dann mit dem erwachsenen Sohn des Hauses und ermordete ihn. Dann kehrte er zurück und eröffnete auf die Anwesenden ein wildes Schießen, durch das zwei Familienmitglieder getötet, drei andere sowie das Dienstmädchen schwer verwundet wurden. Ein dreizehnjähriges Kind ist seinen Wunden noch nachträglich erlegen. Es gelang der Polizei, den Anstifter des Mordes und einen Mittäter, beides nahe Verwandte der Ermordeten, zu verhaften, während der Mörder selbst sich noch verborgen hält.

* **Lodz**, 28. März. Die in Blaszki wohnhafte Frau Lieba Lesser erhielt von ihrem Manne aus Amerika einen Brief mit Photographie. Das Bild zeigte den fernen Gatten mit glattrasiertem Gesicht. Eine Nachbarin, die herbeigerufen war, fand es ebenso, wie Frau Lesser für höchst unschicklich, daß ein Mann sich so seines Bartschmuckes entledige. Erzürnt warf Frau Lesser das Bild ins Feuer. Wie sehr bedauerte sie aber diese Tat, als sie nun aus dem Briefe ersah, daß in das Bild ein Fünfzigdollarschein hineingeklebt sei, der nun ebenfalls verbrannt war.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ins Zuchthaus aus Milde.** Vor einem Berliner Schöffengericht hatte sich kürzlich der vielfach vorbestrafte und gewerbsmäßige Taschendieb Theodor Kunze aus Lodz wiederum wegen Taschendiebstahls zu verantworten. Auf die Anfrage des Vorsitzenden, ob er noch etwas anzuführen habe, antwortete der Angeklagte: „Ich bitte um Zuchthaus." Der Staatsanwalt beantragte auch 15 Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Der Verteidiger führte zugunsten des Angeklagten aber die traurigen Verhältnisse an, unter denen dieser aufgewachsen sei. So sei der Angeklagte ein völliger Analphabet geblieben, der nicht einmal seinen Namen schreiben könne. Wie die Einzelhaft im Untersuchungsgefängnis und der Strafvollzug auf einen Menschen wirke, der seinen qualvollen Grübeleien ausgeliefert sei, ohne sich durch eine gedruckte Zeile, eine Zeitung, ein Buch ablenken zu können, sei schwer ermeßlich. Eine kurze Zuchthausstrafe sei in diesem Falle humaner als eine lange Gefängnisstrafe. — Das Gericht folgte dem Verteidiger. Es erkannte auf 1 Jahr Zuchthaus, die gesetzliche Mindeststrafe unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Vorsitzende verkündete dabei, es sei auf Zuchthaus erkannt worden, um die Strafe mit Rücksicht auf die Geistesverfassung des Angeklagten möglichst kurz bemessen zu können. Sonst hätte auf eine längere Gefängnisstrafe erkannt werden müssen. Ins Zuchthaus — aus Milde!

Handels-Rundschau.

Die Umstellung im abgetretenen Oberschlesien. Die Umstellung ist im vollen Gange. Seitdem den Polen die wichtigsten Teile des Industriegebietes zugeschrieben sind, sollen sie sich in geschäftlicher Hinsicht befriedigt zeigen und, der Unentbehrlichkeit der deutschen Hand sich wohl bewußt, zurzeit durchaus bemüht sein, sich auf eine Zusammenarbeit mit den deutschen geschäftlichen Elementen einzurichten. Namentlich nimmt man an, daß, wenn englisches, freilich zum Teil junges Kapital, maßgebenden Eingang in große Montanwerke erlangen sollte — darin vielleicht beweglicher als die mit sich selbst beschäftigte offizielle französische Finanzwelt — die deutschen Industrieführer fast durchweg auf ihren Posten verbleiben können. Die polnische Geschäftswelt, aber auch die deutsche, suchen sich in umfassender Weise auf das entzweigespaltene Geschäft umzustellen. Große und größte reichsdeutsche Firmen gehen, wie die „Frankf. Ztg." schreibt, dazu über, in den polnischen Gebieten, hauptsächlich in Kattowitz, Zweigniederlassungen in verschiedener Form zu errichten. Kattowitz hat alle Aussicht, ein überaus starker Brennpunkt des östlichen Verkehrs zu werden. Zurzeit sollen beim dortigen Handelsregister nicht weniger als 3100 Anträge auf Eintragung vorliegen, eine Fülle, die nicht bewältigt werden kann. Allmählich wird auch klar, wie der Kohlenhandel sich einzurichten gedenkt. Allerdings weiß man noch nicht, ob die Oberschlesische Kohlenkonvention als Ganzes bestehen bleibt oder in eine deutsche und eine polnische zerlegt wird. Von den Kohlenhandelsfirmen ist die Gruppe Petschek-Aussig-Berlin schon seit längerer Zeit durch die Firma Ostkohle vertreten. Jüngst hat die Gruppe Friedländer unter Zuziehung ihrer Kohlenabgeber (u. a. Schaffgotsch und Ballestrem sowie Gew. Rybnik) eine Kattowitzer Zweigorganisation unter der Firma Robur G. m. b. H. geschaffen und zurzeit ist dem Vernehmen nach auch die Firma Cäsar Wollheim in Berlin damit beschäftigt, eine Filiale in Kattowitz zu errichten.

Deutsches Kali gegen polnische Kartoffeln. Die deutsche Regierung hat gegen Lieferung von Kartoffeln aus Polen die Ausfuhr größerer Mengen von 40proz. und 20proz. Kalidüngesalz aus Deutschland freigegeben. Diese Kalisalze stellen sich im Preise etwa auf die Hälfte der Preise, die die polnische Landwirtschaft für elsässische Kalisalze bezahlen muß. Die Salze werden nur an Genossenschaften abgegeben, die elsässige Kalisalze nicht geführt haben.

Zunahme der Eisenproduktion in Polen. Die Produktion von Eisen betrug im Jahre 1921 60 000 To., d. s. 14 Prozent der Produktion des Jahres 1913. Im Verhältnis zum Jahre 1920 ist eine Steigerung zu verzeichnen, da in dem genannten Jahre nur 10 Prozent der Produktion von 1913 erreicht worden sind. Im Jahre 1913 betrug sie 418 416 To.

*

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	30. 3.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben ..	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII. .	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	250
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	—
R. Barcikowski	180
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	270
Laban	1350
Dr. Roman May	555
Patria	610
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	1100
C. Hartwig I—III. Em. . .	235
C. Hartwig IV. Em., junge	235
Cegielski I—VI. Em. . . .	230
Cegielski VII. Em.	230
Inoffizielle Kurse.	
Bank Centralny	420
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	130
Bank Przemysłowców .	—
(Industrie	230
Poz. Bk. Ziemian (Bk.) I-III	—

	30. 3.
Złącz. Ceg. Gradowice .	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	175
Wytwornia Chemiczna I-II	235
III	—
Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Wisla	1450
Arcona	260
Wagon Ostrowo I	235
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
IV	—
Herzfeld & Victorius . . .	305-310
Bentzki	515
Orient (exkl. Kupon) . . .	260
Sarmatia I	460
II	415-410
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV . .	350
Centr. Roln. (Ldw. Bk.) . .	195
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.	160
Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Tri	190
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I . .	—
Pneumatik	140
Kabel	—
Stadthagen, Bydgoszcz .	—
Hartwig u. Kantorowicz .	—

Warschauer Börse vom 30. März. Schecks und Umsätze: Belgien 321—315. Berlin 11,45—11,90. Danzig 12,45 bis 11,90. London 16 800—16 550. Neuyork 3860—3820. Paris 345 bis 341. Prag 71. Wien (für 100 Kronen) 53—51. Italien 200 bis 191. Schweiz 780—782. Budapest 4,90. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3860 bis 3840. Englische Pfund 16 675. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 343. Deutsche Mark 12,30.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. März. Holländische Gulden 12 137,85—12 162,15. Pfund Sterling 1413,55—1416,45. Dollar 320,67—321,33. Polennoten 8,03½ bis 8,06½. Auszahlung Warschau 8,03½—8,06½. Auszahlung Posen 8,06—8,09.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1190, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1170, für kleine Scheine 1090. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 30. März bei Thorn + 2,24, Fordon + 2,11, Culm + 2,05, Graudenz + 2,28, Kurzebrack + 2,64, Piepel + 2,45, Dirschau + 2,63, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 27. März + 2,68, Warschau am 29. März + 2,70, Plock am 29. März + 1,75.

Beeilen Sie sich

wenn Sie noch billig kaufen wollen: 4677

Herrensocken, dicke Ware . . . . . . 150.—
Damenstrümpfe, schwarz, braun . . . 250.—
Herrensocken, moderne Farben . . . . 250.—
Damenstrümpfe, „Flor", dopp.Ferse u.S. 350.—
Baby Lederschuhe, braun und weiß . . 650.—
Damenbeinkleider „Trikot" . . . . . 750.—
Kinderkleider, für 1—3 Jahre . . . . 975.—
Damenhemdblusen, schöne Muster . . . 975.—
Damentuchschuhe, „Ledersohle" . . . . 975.—
Blaue Blusenröcke . . . . 975.—
Braune Kinderlederstiefel, f. 1—3 J. . 1250.—
Damen-Sportblusen, „Cottelé" . . . . 1350.—
Damen-Schürzen, schwarz Panama . . . 1500.—
Kinderkleider, für 4—8 Jahre . . . . 1650.—
Kinderschürzen, schwarz Panama . . . 1800.—
Braune Kinderstiefel, für 4—10 J. . . 1950.—
Lederstiefel für Knaben und Mädchen
Größe 26—34 . . . . 2850.—
Blaue Cheviotröcke, „Plissee" . . . . 2850.—
Kinderkleider, für 9—15 Jahre . . . . 2850.—
Leder-Halbschuhe, schwarz, braun . . . 2850.—
Braune Burschenstiefel, genagelt . . . 3850.—
Braune Damen-Halbschuhe . . . . . . 3850.—
Braune Damenstiefel, „Warsch. Form" 4500.—
Wollene Strickjacken, für Kinder 5—10 J. 5000.—
Cheviot-Damenkleider, gestrickt . . . 5000.—
Damenstiefel, genäht, echt Boxcalf . . 6000.—
Herrenstiefel, genäht, echt Boxcalf . . 6500.—
Damen-Cheviotkleider, einzelne Modelle 7500.—
Wollene Strickjacken, 85 cm lang . . . 7500.—
Damenstiefel, Chevreaux, „God. Welt" . 9800.—
Herrenstiefel, Chevreaux, „God. Welt" . 9800.—

Mercedes, Brückenstr. 2.

Billigste Einkaufsquelle. — **Möbel** — Billigste Einkaufsquelle.
aller Art, einzelne und komplette Einrichtungen **kaufen** Sie am billigst.
Gegen bar — Auf Ratenzahlung
4421 bei
B. Pufal & Luśniak,
Sienkiewicza (Mittelst.) 44. :: Tel. 797.

Separatoren „Lanz", Ackergeräte — Schare

sofort lieferbar! 4426
Ferner einige gut durchreparierte Häckselmaschinen, Göpel- und Dreschmaschinen.
Reichhaltiges Ersatzteillager
für „Westfalia" Düngerstreuer und Erntemaschinen „Dering", Mc. „Cormic", „Wood", „Eth" usw.
Franz Kloß, Bydgoszcz,
Gdańska 97. Telef. 1683.

Haematogen Dr. Hommels
Sanatogen Bauer 4548
Nestles Kindermehl
Französ. Oliven-Speiseöl
Schwanen-Drogerie, Danzigerstr. 5.

Lungenleiden
Phthiskol-Pillen
Central-Apotheke
Bydgoszcz.

Leinkuchen
Kali
und
Thomasmehl
bieten ab Lager an
Landwirtsch. Ein- u. Verkaufsverein,
Bydgoszcz-Bielawki.
Telefon 291. 4590

Prima Rasierseife
und and. Toilettenartikel hat an Friseure abzugeb.
St. Gniatczyk,
Gdańska 154. 4542

Heirat

Heirats-Gesuch.
Junggeselle, evgl., 30 J. alt, von Beruf Handwerker, mit Verm., sucht auf dies. Wege eine pass. Lebensgefährtin zw. bald. Heirat im Alter von 20 bis 25 J., m. Vm., Handwerkertochter bevorz. Off. nur mit Bild, welches zurückgesandt wird, sind unter O. 4410 an die Geschäftsstelle der Deutschen Rdsch. zu richten.

Witwe, 1 Kind, 80 Mrg. gr. Wirtschaft, sucht mit vermög. Herrn in Briefwechsel zu treten, zwecks spät. **Heirat.** Angeb. unter L. 4714 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geldmarkt

Suche Teilhaber mit 3—4 Mille zu gewinnbringend. Untern. Näh. zu erfr. i. d. Gst. d. Ztg. 4536

An- u. Verkäufe

Stelle zum Verkauf!
Na sprzedaż!
Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692
jeglicher Art und Größe.
Neuaufträge
nehme jederzeit entgegen.
C. Wetzker, Bydgoszcz,
ul. Długa 41.

Suche
Stadt-, Landgrundst.
z. kaufen auch z. tauschen n. Deutschl. **Fr. Grochocki,** Bydg.-Okole, ul. Śląska 1.

Für Amerikaner
suchen wir: 3093
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3092

Pole aus Deutschland sucht ein kleines
Grundstück
mit Garten sof. zu kaufen. Anz. 50-60000 M. Off. mit Preisangabe u. B. 4525 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Villen, Hausgrundst.
für entschlossene Reflekt. z. sofort. Abschluß gesucht. Geschke, Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 3. 4460

Gast- u. Landwirtschaft in best. Geschftslg., m. Saal 93 Mrg. Land und Wiese, mass. Geb., kpl. Inv. z. vk. Offerten unt. **H. 4473** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Beabsichtige mein
Privat-Grundstück
von zirka 100 Mrg. Land m. viel Torf, sowie lebd. u. tot. Invent. zu verkf. Gefl. Angeb. bitte unter U. 3966 an d. Gschst. d. Zt.

Grundstücke
Mühlen, Sägewerke, Landgüter jeder Art für entschlossen. Käufer sucht
„Wawel"
Biuro handlowe
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 30.
Telef. 996. Telef. 996.

Sch. Landgrundstück
15 M. gr., hart a. d. Chaussee geleg., alles n. Gebäud., sch. Obstgärten m. vollem leb. u. tot. Inventar sogl. z. verk. Zu erfr. in d. G. d. Z. 4342

Schönes Wohnhaus
evtl. m. Gesch. v. Ausl. für sogl. zu kaufen ges. Off. u. B. 4294 an die Gst. d. Ztg.

Gut gehendes
Zigarrengeschäft
in verkehrsreicher Lage, beste Gegend, Warenbest. vorh., veränderungs halb. zu verkaufen. 4596
Otto Domnick & Co.,
Berlin,
Lützowstraße 27.

Damen-Frisiersalon
ist an eine tüchtige Friseuse auf eig. Rechnung
abzugeben!
St. Gniatczyk,
ul. Gdańska 154. 4542

Holz-Haus 4544
m. Laden, ca. 20 qm groß, ohne Wohng. z. verkauf. Hohberg, Gdańska 150.

Suche im Zentr. einen **Bauplatz** zu kaufen. Off. mit Preis u. Z. 4523 an die Gst. d. Z.

Ein leichtes
Wagenpferd
mit Geschirr u. Rollwagen sofort zu verkaufen
4629 Jackowskiego 1.

!! 1 Fuchsstut-Fohlen, 1¾ Jhr., 1 Schoberpl., 12×12 M., Breitsäemasch., 1 Zweischarpflug, 1 Satz Saateggen und 1 Kartoffeldämpfer stehen zum Verkauf. 4459
O. Stöckmann,
Gogolin, Post Gogolinke, pow. Bydgoszcz.

Pferde billig zu verk. auch einzutauschen. Schwedenstr. 1. 4144

2 Arbeits-Pferde
je 1,50 gr., sind preisw. zu verk. Näheres Weiniany Rynek 5/6 i. Eckladen. 4518

1-2 starke Pferde
wegen Futtermangel zu verkaufen. 4700
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego.

15 Arbeits- und Kutschpferde
als auch Pferdegeschirre, Wagen, Landauer, Omnibus für 10 Personen, größere Anzahl Halbverdeckwagen zu **verkaufen**
Gdańska 151, I.
Tel. 1840. Tel. 1840.

Scharfen Hofhund
suchen 4639
Gebr. Gabriel,
Möbelfabrik.

Jge. echte Wolfshunde zu verk. Pr. 5000 M. 4458 Otto Rauscher, Mogilno.

Großer scharfer **Wachhund** ges. Jagiellońska 55. 4493

Engl. Wolfshünd., stubr. wachs., gut. Begleith., zu verkaufen. Grudziądzka (Jakobstr.) 12, Hof. 4541

Jagdhund, 7 Mon. alt, zu verkaufen. Hetmańska (Luisenstr.) 31. 4533

Kaufe Pianos, Flügel
Harmon., a. reparaturbed. Zahle h. Pr. B. Sommerfeld Sniadeckich 56. 4303

Eine gt. alte Geige
(Schweizer) mit Bogen u. Kasten sowie 4495
eine Akkordzither
m. 9 Manual. u. Kast. günst. z. vkf. Bes. v. 1-3 U. mitt. Zduny (Töpferstr.) 1, I.

Mandoline, Geige
vk. Dworcowa 10, I, l. 4558

1 ties. Kleiderschrank
1 Wäscheschrank, 1 einf. Bettgest. m. Rahm. z. vkf. Sw. Trójcy (Berlinerstraße) 14a, Vordh. 4, l. 4289

Gut erhalt. Möbel zu verkfn. Seifert & Förster, 4384 Danzigerstraße 156.

Eleg. elektr. Krone, 5fl., Kleiderschr., Klaviersessel, elektr. Zuglampe verkauft Chodkiewicza (Bleichfelder Str.) 36, II. lks. 4418

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
3094 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

3111 Suchen für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Kauf, Verkauf, sowie Tausch

von Besitzungen jeder Art vermittelt bei gleichzeitiger fachmännischer Erledigung sämtlicher steuerlicher Angelegenheiten. 4502
Dom Handlowo-Komisowy
„Hako",
Grudziądz (Pomorce),
Telef. 250. — Plac 23. Stycznia 21. — Telef. 250.

Danziger Pole sucht sofort ein kleines **Geschäftshaus** m. freiwerd. Laden zu kaufen. Anzahl. 75—100000 Mk. evtl. mehr. Angebote m. Preis u. A. 4524 a. d. G. d. Z.

In bester Lage der Stadt sofort zu verkaufen ein sehr gut eingeführtes **Restaurant** mit Einrichtung und Wohnhaus mit großem Garten. Außerdem erstklassige Güter, Fabriken, Geschäfte, Holzhandlung. usw. Ernste Reflektanten wollen sich melden bei **„Wap", Gdańska 162, II.** 4719

Ich kaufe ein sicheres und sehr gutes
Geschäft
bezw. beteilige mich daran mit einem Kapital von 5—15 Millionen poln. Mark,
oder ich kaufe eine gut gelegene u. eingerichtete
Sägemühle.
Meldungen unter K. 4406 an d. Gschst. d. Z. erb.

Zeiß Prismenglas
möglichst achtfache Vergrößerung oder mehr, neu oder gebraucht mit Etui, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbeten unter H. 4679 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Motorpflug „Hansa Lloyd"
sehr gut erhalten, 25 P. S., mit 4-Scharpflug und Einrichtung zum Dreschen nebst Winde und Zubehör günstig abzugeben. Gefl. Anfragen unter F. 4677 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Feldbahnanlage
bestehend aus 500 m Gleis, 500 mm Spurweite, 20 Stück dazu passenden Kippwagen. Drehscheiben u. Weichen preiswert abzugeb.
Smoschewer i Ska., T. z o. p.
Bydgoszcz, Dworcowa 31b. 4717

Kaufen jeden Posten
Roggenstroh
gepreßt und ungepreßt.
Offerten erbeten 4483
Wielkopolska Papiernia Bydgoszcz, Gdańska 19.

Kaufen sämtliche
Flaschen
und zahlen die höchsten Preise. 4468
Tel. 1443. **Dutkiewicz i Ska.,** Tel. 1443.
Królowej Jadwigi 6 früher Viktoriastr.

Kaufe
jedes Quantum von
Speise- und Fabrikkartoffeln,
4699
Futtermittel und Getreide.
Offerten mit Preisangabe erbittet
Rujner, Poznań, ul. Gąsiorowskich 11.

60 Stück stabile
Lokalstühle
runde Form, dunkelbraun poliert, günstig **zu verkaufen.** 4642
Szretery, Promenada 53.

1 Spind, 1 Kommode, 1 Kleiderständer, 1 Regulator u. v. S. zu verkf. Dworcowa 68, III, l. 4200

1-2 Leder-Klubsessel
suche zu kaufen.
Off. u. B. 4194 a. d. G. d. Z.

Möbel und anderes zu verkaufen. Besichtig. nur vormittag. 20 Stycznia Nr. 27, p., l. 4516

Suche gebr. Möbel z. kf. Zahle höchst. Preis. Off. u. S. 4503 a. d. Gst. d. Bl.

Ein Eßzimmer
kompl., zu verkf. Off. u. B. 4499 an die Gst. d. Bl.

Gutes Kinderbett m. Matratze, eleg. Kinderwagen (Brennabor) zu verkaufen 4506
Chodkiewicza (Bleichf.Str.) 37, II, r. (Ecke Goethestr.).

Bettgest., Waschtoilette, Nachttische zu verkaufen 4538
Königstr. 11, 1 Tr., r.

Kinderbettstell,
Eisen, weiß, zu verkaufen. Mazowiecka 40, II, l. 4566

Eis-schränke
werden zu kaufen ges. Off. u. T. 4436 a. d. Gschst. d. Z.

Eine Fleischereinricht.
zu verkf. Zu besichtigen Danzigerstr. 42, im Gesch.

1 sehr gut erhaltene Singer-Nähmaschine, 1 Reisekorb zu verkauf. 4565 Matejki 10, II, links.

1 gut. Daunenbett u. Stühle zu verkaufen. 4525
Lewandowski,
Danziger Straße 75 a.

Zu kaufen gesucht werd. alte Schlafdecken und eine Brotschneidemasch. Ang. erb. u. O. 4498 a. d. Gst. d. Z.

Suche aus Privathand
1 bis 2 größere persische
Teppiche
zu kaufen.
Offerten unter E. 4523 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 neuer dunkelbl. Herrenanzug
1 heller Sommerüberzieher,
div. gebr. Herrenanzüge preisw. zu verkaufen 4509
Bernardyńska (Kaiserst.) 5.

Kostüm, H.-Paletot, D.- u. K. Sommer-Hüte, versch. Schuhe u. a. Sach. z. vk. Promenada 1 (Lad.) 4555

1 Paar gut erh. langschäftige Stiefel, Gr. 43, u. 1 P. halbsch. Stiefel, Gr. 43, sowie ein n. Filzhut, Gr. 55 (hellbr.) z. vk. Rennwanz, Chwyt. (Brunnenst.) 6, I, l. 4413

Kontroll-Uhren
für Wächter suchen
Gebr. Gabriel,
Möbelfabrik. 463

Zu kaufen gesucht
gebr., gut erh.
Fahrradmantel.
Preisofferten u. B. 4438 an die Gschst. d. Ztg.

Herren-Fahrrad
ohne Gummi zu kauf. ges. Off. u. B. 4514 a. d. G. d. Z.

Geldschrank und Laden-Einrichtung
verkauft billig. 4396
Ul. Długa 10, im Laden.

1 gut erhaltener, leichter
Damensattel
zu verkaufen. Offert. unt. J. 4707 an d. Geschst. d. Ztg.

1 Kinderwagen
1 Kinder-Klappwag.
1 Kinder-Klappstuhl
1 Laufstuhl 4508
preisw. zu verkaufen
Bernardyńska (Kaiserst.) 5.

Jung. Ehepaar sucht ein. gut erh. Kinderwagen, a. liebst. Sportwg. m. Vdk. Off. u. D. 4452 an d. G. d. Z.

1 Kinderw. z. vk. Nakielska (Naklerstr.) 67, I, l. 4487

Eine klein. Bandsägen-Schneidemaschine zu kaufen gesucht. Sniadeckich (Elisabethst.) 45 4519

Zu verk.: Langenscheidts Unterrichtsbriefe (poln.), 1. Kursus. **Hartmann,** Jagiellońska 50. 4502

Konversations-Lexikon zu kaufen gesucht. Off. u. N. 4500 an die Gst. d. Z.

Einkauf und Verkauf von Büchern:
Kriminalromane, Junggesellen, Lustige Blätter, Kunstblätter Witzbücher, Sherlock Holmes, Bücher, nur gut erhalten. 4539
Fr. Szyperski, Mostowa 5, Zeitungsverk. v. 10—8 ab.

Verkaufe
gut. Geschäftswagen
(Rollwag.), Geschäftswag. m. Verdeck, neues Zugnetz, 1 Satz Rollwagenräder.
4504 Poznańska 25.

Jagdwagen
(neu), zu verkaufen. 4449
Dworcowa 90, Hof, r.

1 Viehwagen,
1 Wiegeblock, 1 Wiegemesser u. 1 Kühlraum zu verkaufen. Zu erfrag. bei E. Graf, Nakel. 4368

Ein Kutschwagen
steht billig zum Verkauf.
4561 Rinkauerstr. 47, I, r.

1 elektr. Motor
2 P. S.
1 Transmission
2,50 m 40 mm,
3 Lagerböcke, diverse Riemenscheiben, eine Papierschneidemaschine sofort zu verkaufen 4630
Jackowskiego 1.

1 Bohrmaschine
für Handbetr. z. vk. 4559
Szczepański, Szczecińska 9.

Weiße Marmorplatten sowie **Klappsportwagen** zu kaufen gesucht. Off. u. D. 4527 an die Gst. d. Z.

Ein Amboß
u. 1 Blasebalg z. kf. ges. Off. u. K. 4560 a. d. G. d. Z.

Habe einige Zentner
Seradella
zu verkfn. **Brunk,** Steinholz bei Lochowo. 4434

3 Kreissägenblätter 600 ⌀, für l. Schnitt, Damen-Fahrrad m. Freilf. u. gt. Berfg., 1 Pintscher, z. vkf. **Wielkie Bartodzieje, Polanka 8, I.** 4477

Eisenblech
0,5 mm, auch Abfälle zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 4512 a. d. G. d. Z.

Kleinen Posten **Aspenrollen**
2 m lg., 10—25 Zopf, hat billig abzugeben. 4491
Rich. Knop, Sw. Trójcy 10.

1 gebr. Häcksel-Maschine, 1 gebr. Butter-Maschine, 1 Teppich, 3×2, bill. z. vrk. Köbe, Okole, Berlinerst. 72. 4552

Hocheleg. gelb. Wachsl.-Coupékoffer m. br. Segeltuchbez., 1 Gaskocher mit Schlauch, 1 Salon-Zither mit aufstellbaren Noten, 1 Grammoph. oh. Platt. preiswert zu verk. 4550
ulica Długa 50, II.

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702
Flaschen
sowie
Bruchglas
und zahlen angemessene Preise.
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego.
Tel. 440/670.

Fast neues, unbeschäd.
Tau
(russ. Hanf 1), ca. 4,5 cm stark, ca. 43,5 m lang, ca. 110 Pfd. schwer (Friedensarb.), preisw. gegen Angebot abzug. Ang. u. G. 4678 a. d. Gst. d. Zt.

Alt. Metalle
kauft und zahlt sehr hohe Preise
Wacław Millner.
Grodzka 18. 4633

Blei, Zink und Metall
kauft
zu hohen Preisen
Fabrik, Bydgoszcz, Błonia (Werderstraße) 8. 4511

Butter
Eier Käse
kauft zu den höchsten Tagespreisen 4455
Molkerei, Danzigerst. 56.

Kaufen jed. Quantum
Roßhaare
u. zahlen d. höchst. Preise.
Sniadeckich 45
(Elisabethstraße) 4520
Bürstenfabrik.

Pachtungen

Sof. zu verpachten!
Maschinen-Reparatur-Werkstatt
mit Handlung auf dem Lande, einzige in der ganzen Umgegend, ist mit oder ohne Werkzeuge sof. zu verpachten. Geringes Kapital erforderlich. Daselbst steht ein gebraucht. Viehfutterdämpfer, 125 Lt., und 1 eisern. kl. Kochherd zum Verkauf. 4670
Krüger
Nowowiejski Młyn, Gromadno, pow. Szubin.

Suche Pachtung od. Kauf von Gütern
von 600—2000 Mrg. oder **ein Fabrikunternehm.,** evtl. beteilige mich bei bestehendem mit größerem Kapital. Off. m. gen. Beschr. u. E. 4112 a. d. Gst. d. Zt.

Wohnungen

Suche eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern

nebst dazu gehörenden Räumen. Offerten erb. unter K. 4480 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein prakt. Arzt sucht
Wohnung
6—7 Zim., mod. Baueinricht., ohne Möbel, Zentr. d. Stadt (mögl. Danzigerstr., Bahnhofstraße usw.) Preis für die Wohn. zahle ich sof. nach dem neuen Tarif. **Vermittler** können sich meld. Sw. Trójcy 31. p., b. Hrn. Röhl, 5-8 nachm.
4517

Gesucht wird eine
5-6-Zim.-Wohng.
am liebsten in Okole od. Wilczak. Off. u. Nr. 748 an Annonc.-Expedition C. B. „Expreß". 4484

3-Zimmer-Wohnung mit Möbeln abzugeben. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 4486

2-Vorderz.-Wohng.
m. Küche, 1 Tr., geg. 2—4-Z.-Wohn. baldm. z. tausch. Off. u. L. 4065 a. d. Gst. d. Zt.

Einem kinderlosen Ehepaar oder zwei gut empfohlenen Frauen wird ein
Alkoven-Zimmer
abgegeben gegen Hausbedienung. Anmeldungen mit Angabe von Empfehlung. unt. Nr. 672 an **Tow. Akc. Reklama Polska, Gdańska 164.** 4704

Eine 4-Zimm.-Wohnung
abzugeben, wenn d. Möbel u. sichere Existenz kaufl. übernomm. werden. Gefl. Off. u. K. 4513 a. d. G. d. Z.

Suche v. sof. 4-7-Zimm.-Wohng. in besserer Lage nach gegens. Vereinb. Off. unt. L. 4482 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Junge Dame sucht möbl. Zimmer ohne Pension. Offerten unter N. 4497 an die Gst. d. Ztg.

2 od. 1 gt. möbl. Zim.
wird ges. Angeb. unter M. 4483 an die Gst. d. Z.

Junge Dame sucht in **Nakło** ab 1. April
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Angebote unter K. 4711 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Behagl. möbl. Zim.
m. voll. Pension zu verm.
4494 Bocianowo 39, I.

Bess. möbl. Zim. i. Fall 2 Hrn. m. voll. Pension z. 1. 4. z. verm. Wilczak, Nakielska 8, 2 Tr., r. 4424

Pensionen

Staatsb., 37 J., Junggesl. billig. Ferienaufenth. f. 3 Woch. a. d. Lnde. Wald od. See erw. Off. m. Prs.-Ang. u. E. 4453 a. d. G. d. Z.

Schülerin 4496
v. Lande, od. jg. Mädchen findet gt. Pension evtl. geg. Lief. von Lebensmitteln. Wilczak, Chłopickiego 1.

Einige Schüler finden
gute Pension 4555
b. Frau Meyer, früh. Kgl. Domänenpächt. Paderewskiego (Schillerstr.) 14, p., r.